



# Stralendorfer Amtsblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen,  
Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülow

Nr. 1/13. Jahrgang • 28. Januar 2009



50  
Jahre  
„Frohsinn“

**Holthuser Musikantenduo mit viel Musik im Blut**

Günter und Hedwig Schaldach blicken auf ein halbes Jahrhundert Unterhaltungskunst zurück – mehr ab Seite 4.

Foto: kjb.

Jugendweihe 2009

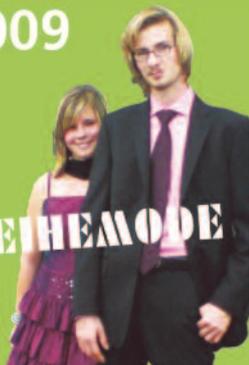
Modenschau-Termine

Pampow: Samstag 7.2.09, 16.30 Uhr  
Samstag 21.2.09, 16.30 Uhr  
Samstag 14.3.09, 16.30 Uhr

**MiC**  
Modehaus

**COOLE  
JUGENDWEIHEMODE**  
NUR BEI UNS!

Lindenweg 6 · 19075 Pampow · Tel. 03865/4120  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 9.30-18 Uhr  
[www.modehaus-mic.de](http://www.modehaus-mic.de)



Ihr offizieller Umrüster auf  
Flüssig- und Erdgasantrieb

0385/6470723 • [www.autoassmann.de](http://www.autoassmann.de)

Liebe Leser!

Immer zu Jahresbeginn bringt so ein Neustart auch vielfältige Veränderungen mit sich.

Sicher haben Sie bemerkt, dass seit dieser Ausgabe sich das Erscheinungsbild des Stralendorfer Amtsblattes ein wenig verändert, wie ich glaube, auch verbessert hat.

Amtliche Bekanntmachungen und wichtige Bürgerinformationen, dazu seriöse Berichte aus den 9 Amtsgemeinden von und mit den Menschen, die hier leben, sollen auch künftig unter dem bekannten Amtslogo immer am letzten Mittwoch des laufenden Monats erscheinen.

Neu ist 2009 auch die Rubrik „Seidels Seite“, in der im Stralendorfer Jubiläumsjahr viele Informationen rund um die Vorbereitungen zur 675-Jahrfeier und die kulturellen Blickpunkte in Stralendorf zu lesen sein werden.

Auch in diesem Jahr werden wieder „Brennpunkt“-Themen angesprochen, welche die Menschen vor Ort besonders bewegen.

Mein ehrenamtliches Autorenteam und ich, wir blicken zuversichtlich auf das noch junge 2009 und liefern Ihnen bereits in dieser Ausgabe wieder abwechslungsreiche Themenbeiträge aus Ihrer Heimatgemeinde.

Aufgrund der zahlreichen Einsendungen, Themenvorschläge und Fotos, die unsere Redaktion in jedem Monat erreichen, wurde der Seitenumfang Ihrer „Dorfzeitung“ leserfreundlich erweitert.

Wir setzen auch weiterhin auf die Treue unserer langjährigen Anzeigenkunden und freuen uns über neue Interessenten. Ohne diese Art der Co-Finanzierung wäre eine Herausgabe dieser Zeitung undenkbar.

Konstruktive Anregungen und auch Kritiken, insbesondere bei Problemen der Zustellung des Amtsblattes bei Ihnen oder in Ihrer Nachbarschaft, nehmen wir gern entgegen.

Hierzu informieren Sie mich bitte unter Tel.03869 – 76 00 29.

Ich wünsche Ihnen viel Freude auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe.

*Martin Reiners*

**Redaktionsschluss Februar: 11. Februar 2009**  
**Nächster Erscheinungstag: 25. Februar 2009**



## Rettung der gymnasialen Ausbildung im Amtsbereich in Sicht Moderner Schultyp setzt sich immer mehr durch

**Pampow.** Die Elternvertreter Katrin Tscherepanow (Gymnasium Pampow) und Michael Ring (Regionale Schule Stralendorf) hatten am 6. Januar 2009 zur Gesamtelternversammlung aller Schulen im Amtsbereich Stralendorf in die Turnhalle nach Pampow eingeladen. Ihrer Einladung waren sehr viele Eltern gefolgt. Aber auch mehrere auf unterschiedlichen Ebenen für den Bildungsbereich Verantwortliche unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung, die sie dem Thema „Gymnasiale Bildung im Amtsbereich“ zumessen.

Längerem nach einer Möglichkeit, die gymnasiale Ausbildung im Amtsbereich zu erhalten. Jetzt scheint sie gefunden.“

Der Direktor des Pampower Gymnasiums stellte danach anschaulich und überzeugend das Rettungspaket vor. Es sieht in Stralendorf die Gründung der „**Verbundenen Regionalschule und Gymnasium mit Grundschule Stralendorf**“ in Trägerschaft des Amtes Stralendorf vor. Das bisherige Gymnasium Pampow sowie die Felix-Stillfried-Schule in Stralendorf (Regionale Schule mit Grundschule) werden zuvor aufgelöst.

So waren erschienen: vom Landkreis Ludwigslust Landrat Rolf Christiansen, sein 2. Beigeordneter Reinhard Mach sowie der Fachdienstleiter für Entwicklung und Bildung, Dietmar Giersberg, vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern der Referatsleiter Volker Podewski, vom Staatlichen Schulamt Schwerin der Schulrat Torsten Kröll, vom Amt Stralendorf der Leitende Verwaltungsbeamte Peter Lischtschenko, die Schulleiterin der Felix-Stillfried-Schule Stralendorf, Martina Heuser, und der Direktor des Gymnasiums Pampow, Maik Pegel.

Was verbirgt sich hinter dem gewöhnungsbedürftigen neuen Schulnamen?

Keineswegs eine ganz neue Idee. Solche Schulen, die häufig KGS (Kooperative Gesamtschule) genannt werden, gibt es bereits seit Längerem in mehreren alten und neuen Bundesländern, wie sich jeder überzeugen kann, der im Internet einfach mal den Suchbegriff KGS eingibt. Bei diesen Schulen handelt es sich um keine einfache Zusammenlegung und Verschmelzung von bislang getrennt existierenden Schulen, wengleich alle Schüler künftig an einem Ort, an einer Schule unterrichtet werden. „Das pädagogische Konzept, das von beiden Lehrerkollegien gemeinsam erarbeitet worden ist, gestattet es, allen Schülern gerecht zu werden und die Ausbildung in jedem der drei Bildungsgänge zu gewährleisten und z. T. sogar zu erhöhen.“, so Maik Pegel. Dieser Effekt wird u. a. infolge des erhöhten Angebots im Wahlpflicht-

„Das Gymnasium Pampow ist aufgrund sinkender Schülerzahlen nicht mehr vor einer Schließung zu retten. Das steht 100-prozentig fest. Schon jetzt existiert es nur dank einer einmaligen Ausnahmegenehmigung.“, so Katrin Tscherepanow in ihren einleitenden Worten. „Politiker, Schulbehörden, Lehrer sowie Elternvertreter suchten schon seit

## Päckchen für Bedürftige

**Dümmen.** Ganze 12 Pakete wurden wenige Tage vor Weihnachten in der Kita „Seepferdchen“ von den Betreuerinnen der Einrichtung gepackt. Bei dieser Spendenaktion mitgemacht hatten viele Eltern, die ihre Kinder in Dümmen betreuen lassen. Zuvor wurde die Beteiligung an dieser Aktion auf einer Elternversammlung im Herbst beschlossen.

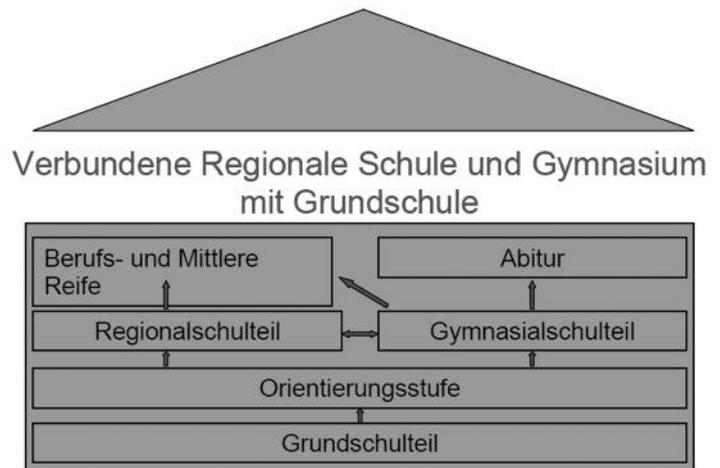
Der Schweriner Verein „Katholische Kirche“, der sich für sozial schwache Kinder vor Ort einsetzt, erhielt neben den bunten Päckchen auch 115 Euro an Spendengeld. Jenes soll für den Kauf von Kinokarten eingesetzt werden.

Bereits zum 2. Mal in Folge führten einige Eltern, ebenfalls für diesen wohlthätigen Zweck, ein Theaterstück in der Kindertagesstätte auf.



Übergeben wurden die bunten Weihnachtspakete voller Spielzeug und Kinderbekleidung pünktlich zum Weihnachtsfest und sorgten für leuchtende Augen bei den beschenkten Kindern.

Text & Foto: Martin Reiners



Dieses Modellschema verdeutlicht die Rettung der gymnasialen Ausbildung vor Ort



Der Ludwigsluster Landrat Rolf Christiansen stellte sich mit weiteren Gästen im Podium den elterlichen Fragen zum Thema: Gymnasiale Ausbildung – wie geht es weiter?

und Ganztags schulbereich sowie einer besseren Absicherung des Fach- und Vertretungsunterrichts allein aufgrund der höheren Lehrerzahl eintreten.

Als besonders positiv wird das Vorhandensein aller Bildungsgänge an einer Schule angesehen, wobei Grundschüler Grundschüler bleiben, Regionalschüler Regionalschüler bleiben und Gymnasialschüler Gymnasialschüler bleiben. Das muss man, wie mehrere Redner betonten, immer wieder hervorheben und vor allem den Eltern erklären, die z. T. einen Niveau-Abfall befürchten, während das Gegenteil der Fall sein dürfte. „In Zukunft wird es z. B. 7. Klassen in der Regionalschulbildung, aber auch 7. Klassen in der gymnasialen Ausbildung an einer Schule geben, und diese Schüler werden im Normalfall von unterschiedlichen Lehrern mit unterschiedlicher Ausbildung unterrichtet, also von Regionalschul- oder von Gymnasiallehrern. Regionalschüler werden schließlich auf die Mittlere Reife vorbereitet, Gymnasialschüler dagegen auf das Abitur.“ – so Maik Pegel.



Die Gesamtelternversammlung zu Jahresbeginn lockte viele besorgte Eltern in Pampows Sporthalle

Auch die Abschlusszeugnisse weisen künftig weiterhin eindeutig aus, dass es sich z. B. um das Abschlusszeugnis eines Gymnasiums oder um das Abschlusszeugnis einer Regionalschule handelt.

In der gut zweistündigen Veranstaltung gelang es nach Aussagen mehrerer Teilnehmer, die meisten Bedenken einzelner Eltern zu zerstreuen.

Die Mehrzahl der Fragen hatte sich auf folgende Themenkomplexe bezogen:

### 1. Wie können negative Auswirkungen auf den Unterricht durch Baulärm reduziert werden?

Dazu gibt es die Vorstellung, zunächst die ‚Containerschule‘ der Grundschulanfänger in Stralendorf in den Schulferien durch weitere Container-Räume aufzustocken. Der Erweiterungsbau könnte dann vom Hauptgebäude der Felix-Stillfried-Schule aus in Richtung Parkplatz erfolgen.

### 2. Wie sieht es mit den Möglichkeiten eines Wechsels zwischen

### dem Bildungsgang „Regional-schulbildung“ in den Bildungsgang „Gymnasiale Ausbildung“ aus? Welche Einschränkungen gibt es?

Bei Vorliegen eines Gesamtnotendurchschnitts von 2,0 und keiner Note 4 in den Hauptfächern (Mathematik, Deutsch, 1. und 2. Fremdsprache) kann der Antrag auf Übernahme in die gymnasiale Ausbildung gestellt werden. Die Entscheidung trifft dann die Klassenlehrerkonferenz zusammen mit der Schulleitung. Eine Rückstufung in die Regionalschulbildung ist auf Antrag immer möglich. Die gleichen Regelungen galten schon bisher.

### 3. Wie kann eine zusätzliche Belastung für die Klassen, die kurz vor dem Abitur stehen, in der Übergangsphase, wo einige Schüler vorübergehend noch in Pampow unterrichtet werden müssen, möglichst gering gehalten werden?

Das ist allein eine Organisationsfrage, die relativ einfach zu lösen ist. Abiturklassen müssen z. B. nicht ‚umsiedeln‘, da erst nach Abschluss der Baumaßnahmen in Stralendorf die völlige ‚Umsiedlung‘ aller

Klassen von Pampow nach Stralendorf abgeschlossen sein wird.

### 4. Wird der Wert des Abiturs, das an einer Schule mit so einem neuen Profil abgelegt wird, nicht geringer sein?

Nein, gesetzlich ist das abgeschlossen. Die Abiturprüfungen in Mecklenburg-Vorpommern werden auf der Basis einheitlicher Prüfungen, dem sog. Zentralabitur, abgelegt und einheitlich bewertet. Auf dem Zeugnis steht daher auch „Abschlusszeugnis des Gymnasiums“.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Fragen der Eltern prompt und fundiert beantwortet wurden. Die Antworten bewiesen zudem, wie gut sich alle Verantwortlichen auf die Gründung der neuen Schule vorbereitet hatten und dass dabei das Wohl der ihnen anvertrauten Schüler an erster Stelle steht. Einer der letzten Redner, der Vater eines Schülers, sagte daher zu Recht: „Wir sollten alle dankbar sein, dass mit diesem Schulprojekt die gymnasiale Ausbildung im Amtsbereich Stralendorf für unsere Kinder auch in Zukunft erhalten bleibt.“

Text & Fotos: dja

## Aus den Gemeinden

### Heiter – Besinnlich – Spöttisch

#### Humorvoller Veranstaltungsauftritt zu Jahresbeginn

**Pampow.** Auftakt der Veranstaltungen in der DRK Seniorenwohnanlage Pampow war das Motto „heiter, besinnlich, spöttisch“ des kleinen Ensembles „Forelle“, das am 14. Januar in der Anlage auftrat. Was keiner erwartete, wurde zu einem großen Erfolg des Nachmittags. Elisabeth Sauer, Christine Möller und Klaus Pickmann, die Akteure des Ensembles, hatten ein literarisches, musikalisches Programm zusammengestellt. Mit Gitarre und Gesang wurden viele Lebensbereiche und allzu Menschliches kritisch betrachtet. Von Liebe und Treue war die Rede, von zukünftigen und vergangenen Zeiten, von irdischen und himmlischen Dingen, die uns oft verborgen bleiben, nichts hatten sie ausgelassen. Die Texte der Programme schreibt Elisabeth Sauer und Klaus Pickmann komponiert diese in unvergessliche Melodien. Ein gemeinsames Kaffeetrinken gab Zeit zum Erzählen, um so auch einiges von den Künstlern zu erfahren.

Der zweite Teil der Darbietungen wurde zu einem unterhaltsamen



Höhepunkt. Die Forelle in einer humorvollen Fassung von Elisabeth Sauer hatte viel Witz und Humor. Rudolf Tarnows „De Hosen“ kam zur Darbietung und alle Zuhörer vergaßen vor lauter Lachen die kleinen Schmerzen und Sorgen des Alltags. Weitere Höhepunkte wie die Faschingsfeier mit einem besonderen ehrenwerten Überraschungsgast, die Bilder des Jahres 2008 als Jahresrückblick, die Frauentagfeier und ein Lesenachmittag zur gerade erschienenen Pampower Chronik sind in Vorbereitung.

Text & Foto: Karl Langhals

## „50 Jahre Frohsinn“

### Holthusener Musikantenduo mit viel Musik im Blut

**Holthusen.** Für Hedwig und Günter Schaldach, seit 1960 in der Dorfstraße in Holthusen heimisch, ist Musik alles und man glaubt es ihnen sofort, wenn man sie kennen lernt. Im Alter von sieben bzw. elf Jahren mussten beide ihre Heimat Ostpreußen verlassen. Hedwig wurde in Stenkiemen im Kreis Allenstein geboren und Ehemann Günter ist gebürtiger Danziger. „Mit zehn Personen sind wir damals im Februar 1945 getürmt“, berichtet Frau Schaldach, „es war ein bitterkalter Winter und über Umwege kamen wir schließlich nach Holthusen.“ „Mir ist es etwas anders ergangen“, wirft ihr Mann ein. „Wir waren sechs Geschwister, meine Mutter verstorben, der Vater nicht da. Zusammen mit den vier Kindern unserer Tanten wurden wir am Ende des Krieges in einen Eisenbahnwaggon verfrachtet. Dann ging es nach Küstrin und von dort nach Berlin. Die anstrengende Fahrt war sehr entbehrungsreich, denn es gab kaum noch etwas zu essen. In Stendal angekommen, wurde ein Vierteljahr lang das Kinderheim unser neues Zuhause. Anfang 1946 holte mein Vater uns nach Pampow, wo ich bis 1960 lebte.“ Die Schaldachs besuchten 1997 ihre alte Heimat Ostpreußen und waren sehr enttäuscht. „So ist es aber vielen ergangen“, erzählen sie traurig, „wir möchten nicht mehr dorthin fahren. Es ist alles nicht mehr so, wie es mal war, und das tut weh.“ Durch die Freundschaft zwischen Frau Schaldachs Bruder und ihrem späteren Ehemann Günter, lernten sie sich kennen. Die beiden heirateten und bekamen drei Kinder, zwei Söhne, die ebenfalls musizieren, und eine Tochter. „Eigentlich musizieren

wir schon unser Leben lang“, lachen die rüstigen Rentner. Schon seit 1959 treten sie zusammen in verschiedenen Formationen auf und erfreuen mit ihren Darbietungen Jung und Alt. Das fidele Paar beherrscht mehrere Instrumente. „Dann sind Sie ja richtige Vollprofis“, stellt Amtsblattautorin Dagmar Buschhauer fest. Günter Schaldach lacht: „Nein, so viel spielen wir ja nicht, allerdings erfordert es schon eine Menge Ausdauer, über fünfzig Jahre lang Musik zu machen.“ Er fing bereits 1952 an Trompete zu spielen und gründete 1955 eine Kapelle mit dem Namen „Die lustigen Vagabunden“, in der auch der Bruder seiner Hedwig mitspielte. Als er später im Kabelwerk Schwerin arbeitete, konnten die Musiker dort auch üben. Fortan nannten sie sich „KWO-Kapelle“ und änderten den Namen der Band nach einiger Zeit in „Frohsinn“ um.

### Von Schlangen und Kamelen

Ab 2002 machte Günter Schaldach unter dem Namen „Duo Frohsinn“ allein mit seiner Frau weiter. Der Name passt, denn sie unterhalten ihr Publikum nicht nur mit alten und aktuellen Schlagern oder Volksmusik, sondern, wie es sich für richtige Entertainer gehört, auch mit Witzen, Gedichten und lustigen Show-Einlagen. Die temperamentvolle 71-Jährige: „Vor Jahren trat ich auf einem Fest als Suleika auf. Ich suchte mir sieben Männer aus der Gästeschar aus, die sich mit mir auf den Fußboden knien mussten. Dort beteten wir alle inbrünstig: „Oh Allah sei mir gnädig und schenk mir eine weiße Schlange. Nach einer Weile rief ich laut:



Die wilden Siebziger: Das Duo Frohsinn mit Schlagzeugbegleitung bei einer Veranstaltung in Hoort

„Allah schenkt mir immer noch keine Schlange, aber dafür sieben große Kamele.“ Das Gelächter war groß, doch einige Herren der Schöpfung verstanden wohl keinen Spaß und wurden sogar ein wenig böse. Das schönste im Leben ist die Musik“, schwärmt sie, „durch meinen Mann habe ich diese wunderbare Erfahrung gemacht.“ „Aber so ein bisschen rumgefiedelt hast du aber auch schon vorher“, schmunzelt ihr Partner. „Das stimmt“, meint seine Frau lebhaft, „als ich fünfzehn Jahre alt war, ging ich zu einer Nachbarin, von der ich wusste, dass sie auf dem Heuboden ein Akkordeon hatte. Ich fragte sie, ob ich es mir ausborgen könne, setzte mich mit dem Instrument auf die Treppe und spielte einfach drauf los.“ Auf dem Saxophon ihres Mannes lernte sie die Tonleiter und spielte recht bald bereits die zweite Stimme. Noten hat sie nie gelernt, sondern stets nur nach Gehör gespielt. „Diese Begabung muss einem im Blut liegen“, meint das beliebte Duo, „es ist sehr schade, dass viele talentierte junge Menschen gut anfangen, aber ab einem gewissen Alter oft das Interesse verlieren.“

### Blaulicht und halbnackte Tatsachen

Lachend erinnern sich beide auch an die die sogenannten „Blaulichtstunden“ in früheren Zeiten. Für die Auftritte wurde die Kleidung selbst hergestellt. Weiße Kellnerjacken und -hosen verzierte Hedwig Schaldach mit Borten, die sie anschließend mit Leuchtfarbe ausmalte. Eine blaue Lampe die den gesamten Raum ausleuchtete, bewirkte, dass die Gäste in weißen Blusen oder Nylonkleidung plötzlich in ihrer Unterwäsche zu sehen waren, selbst die dritten Zähne leuchteten in dem Licht. Wollte ein Mann mit einer anderen Dame flirten, sah jeder im Saal ganz genau,

wo sich dessen Hand gerade befand. Von der Bühne aus gaben die Künstler natürlich ihren witzigen Kommentar dazu ab. Neuerdings fabriziert „Hedi“, wie sie liebevoll von ihrem Mann genannt wird, auch eine kleine Playback-Show auf den zahlreichen Veranstaltungen des sympathischen Paares. Für diese Aktionen übt sie zu Hause stundenlang vor dem Schlafzimmerspiegel ihre fernsehreife Show. Unerlässlich dabei ist eine gute Beobachtungsgabe beim Studieren des jeweiligen Stars. Doch die Mühe lohnt sich, denn das Publikum ist jedes Mal völlig aus dem Häuschen. Natürlich rufen die Gäste am Ende des Programms laut nach einer Zugabe, die ihnen gern gewährt wird. Ein Renner ist die Imitation von Wolfgang Petry. Mit einer Wuschelhaarperücke, dem für den Sänger typischen karierten Hemd, den bunten Bändern am Handgelenk und dem angeklebten Schnurbart sieht die Künstlerin ihm verblüffend ähnlich. Voller Power spielt sie dazu auf der Luftgitarre. Zum Repertoire gehören weiterhin Nana Muskouri-



Geistreicher Humor: Hedwig Schaldach als Blumenmann bei den Senioren in Pampow

sowie Jürgen von der Lippe. Bei diesen feurigen Präsentationen nimmt ihr niemand die 71 Jahre ab. „Wegen unserem Bekanntheitsgrad werden wir mittlerweile des Öfteren mit „Frau und Herr Frohsinn“ angesprochen“, lächeln die Musikanten. Hat ein Nachbar oder einer der Freunde Geburtstag, bekommen sie als Überraschung ein Ständchen geschenkt. Nach gesundheitlichen Tiefschlägen vor einigen Jahren sind sich beide sicher, dass der Glaube und die Musik zu ihrer Gesundheit beigetragen haben. „Musizieren ist halt unser Leben, es macht uns große Freude die Menschen zu unterhalten“, sagen die



Musikalische Stammgäste: Seit Jahren wünschen sich Stralendorfs Senioren immer wieder das Duo „Frohsinn“ alias Hedwig und Günter Schaldach für ihre Weihnachtsfeier – so auch 2008 in Stralendorfs Amtsscheune.

jung gebliebenen Eheleute. Selbst wenn sie eine ihrer Busreisen unternehmen, vorzugsweise geht es in die Berge, sind Akkordeon und Trompete mit dabei. Auf der Fahrt geben sie manches Lied zum Besten. Da sich in den meisten Fällen alle Reisenden fremd sind, ist das Eis dadurch schnell gebrochen. Häufig bittet ein Wirt die muntere Rentnerband um eine musikalische Darbietung. Diese Bitte gewähren sie ihm gerne und nicht selten schließt sich noch eine fröhliche Polonaise an. Bedauernd stellen sie fest, dass heutzutage kaum noch volkstümliche Musik gespielt wird, sondern fast ausschließlich englische Lieder.

boden. Auch bei unserer eigenen Silberhochzeit ging es nicht anders zu.“ „Anschließend wurden Bänke aufgestellt“, bemerkt seine Frau, „damals besaßen wir weder Mikrofon noch Verstärker, deshalb waren wir nach der Feier stockheiser. Unser Nachtlager war auf dem lausigkalten Dachboden aufgeschlagen.“ Das musikalische Duo strahlt eine ansteckende Lebensfreude und Zuversicht aus. Die beiden haben ein Lieblingsgedicht, das sie gern auf Silber- und Goldhochzeiten aufsagen. „Der Text besteht aus fünf Strophen und spiegelt das Leben so wieder, wie es ist“, sagt das „Duo Frohsinn“ und schaut sich in die Augen, „am schönsten finden wir die letzten Zeilen:



Die frühen Jahre: Im Jahre 1957 spielte Günter Schaldach (2.v.l.) als Trompeter in einer Kapelle auf einer Hochzeit in Boldela bei Sülte

## Musik als Passion

„Solange wir gesund bleiben und der Herrgott uns lässt, werden wir Musik machen, das steht fest“, meinen Hedwig und Günter Schaldach. In der gemütlichen Wohnung hängen einige schöne Bilder an den Wänden. „Die hat meine Frau gemalt“, sagt der agile 74-Jährige stolz. Sie lächelt: „Ja, ich male sehr gerne in Öl, obgleich mein Hobby, die Musik, mir wenig Zeit dafür lässt. Aber vielleicht ändert sich das ja mal.“ Daraufhin entgegnet er verschmitzt: „Dazu wird es wohl vorläufig noch nicht kommen.“ Die Holthusener Vollblutmusiker werden von vielen Leuten immer wieder gebucht. Sie spielen auf Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen und Veranstaltungen aller Art sowie zu Festtagen. Einzige Ausnahme ist die Fastenzeit vor Ostern. Da beide katholischen Gläubigen sind, musizieren sie in diesen Wochen grundsätzlich nicht. „Früher wurde viel in den Wohnungen aufgespielt“, blickt Günter Schaldach zurück, „da räumte der jeweilige Gastgeber wegen Platzmangel zuvor das Mobiliar auf den Dach-

*Ihr sollt in der Liebe  
nicht resignier'n,  
euch nicht vorm Gerede  
der anderen genier'n,  
seid ihr noch zusammen  
als älteres Paar,  
seid dankbar dafür,  
es ist wunderbar.  
Nehmt in den Arm euch,  
gebt euch einen Kuss,  
in jedem Alter ist das ein Genuss.  
Tut euch zusammen  
wenn ihr allein,  
die Einsamkeit kann  
schrecklich sein.  
Zusammen leben,  
zusammen reisen,  
zusammen ausgeh'n  
und auch mal chic speisen,  
und Wärme sich geben,  
Gemütlichkeit,  
und immer wieder Zärtlichkeit.  
Es gibt nichts schön'eres  
unter der Sonne,  
ihr Lieben, das Leben  
ist eine Wonne.*

Text: dabu Fotos: kjb & privat

## Mit der Weihnachtskutsche unterwegs Pampower Rotmantel bringt seit 18 Jahren Freude ins Haus



**Pampow.** Auch vergangenes Jahr war ein Unbekannter wieder mit seinen Rossen in vorweihnachtlicher Mission unterwegs. Als der „Gute Alte“ verkleidet auf der Pferddekutsche von Rainhard Gombert zog er durch Pampows Straßen. Langer roter Mantel und Rauschebart künden von der Echtheit dieses weihnachtlichen Brauches. Unterstützt von der Gemeinde, die unzählige Geschenktüten bereitstellte, war es möglich, den Kindern diesen weihnachtlichen Zauber zu bereiten.

Eine ehrenamtliche Mitfahrerin, Erika Marquardt, half dem guten Alten beim Verteilen der Geschenke. „Es macht einfach Spaß, den Kindern weihnachtliche Vorfreude zu bringen“, so Erika Marquardt. Auch die Erwachsenen waren sichtlich erfreut. So strahlten auch die Augen einer jungen Frau, deren zweijähriger Max auf dem Arm seiner Mutter die Angst verloren hat, als er strahlend und stolz sein Beutelchen entgegennahm.

Nachdem Weihnachtswünsche ausgetauscht waren, bewegte sich die Pampower Weihnachtskutsche weiter zu den nächsten Kindern, die schon mit sehnsuchtsvollen Augen auf Knecht Ruprecht warteten.

„Man ahnt schon das Kribbeln der Kinder, wenn sie die Kutsche um die Ecke kommen sehen; Da hat auch manch ein großer Jung noch Angst in der Büchse“, so der Weihnachtsmann gegenüber dem Amtsblatt.

Es muss wohl der Echte gewesen sein, denn einen Namen hatte er nicht. Er freute sich über die leuchtenden Augen aller Pampower.

Auf die Frage, was er sich wünsche, antwortete er: „Naja, dass alle Pampower sich vertragen und vor allem, dass Pampow bleibt und nicht Schwerin angeschlossen wird.“

Es hat wohl viele Stunden gedauert, bis der Rotmantel alle Pampower Kinder beschenkt hat. Sicherlich hat er sich wieder mit einem Täschchen Glühwein zu Hause aufgewärmt. Die treuen Schimmel Merle und Baldor freuten sich über eine Extraladung Hafer, haben sie doch den Wagen mit den vielen Geschenken ziehen müssen.

Abschließend ist ein großer Dank den ehrenamtlichen Helfern auszusprechen, die ihre Freizeit am dritten Advent aufgewendet haben, um in diesen trüben Tagen ein wenig Licht in die Herzen aller Einwohner zu bringen.

Text & Foto: Sylke Preuß

Anzeige

## Partyservice Mohs



365 Tage im Jahr

Fordern Sie unsere  
Angebotsliste an!

Telefon: 038859/2 59

Fax: 038859/6 67 16 · Funk: 0174/9 92 19 90

Fax: 03869/7 80 99 32 · E-Mail: info@party-mohs.de

## Haushaltssatzung des Amtes Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund des § 144 i.V.m. den §§ 47 ff. Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V), wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 15.12.2008 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird

1. im Verwaltungshaushalt	2.609.900,00 €
in der Einnahme auf	
in der Ausgabe auf	2.609.900,00 €
und	
2. im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	402.800,00 €
in der Ausgabe auf	402.800,00 €

festgesetzt.

### § 2

Es werden festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,00 €
davon für Zwecke der Umschuldung	0,00 €
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf	0,00 €
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	200.000,00 €

### § 3

Die Amtsumlage wird auf 14,82 v.H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

### § 4

- 1) Die Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden entsprechend der gebildeten Deckungsringe für deckungsfähig erklärt.
- 2) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 02010.1000 (Einnahmen aus Verwaltungsgebühren Bürgerbüro) dürfen für 50 v.H. Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 02010.5900 (Ausgaben für Leistungen an Dritte) verwendet werden.
- 3) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 1300.1720 (Kreiszuschuss Feuerwehr) dürfen für Mehrausgaben bei den Haushaltsstellen 1300.5800 (Ausgabe Amtfeuerwehr) oder 1300.5900 (Ausgabe Jugendfeuerwehr) verwendet werden.
- 4) Mehreinnahmen bei den Haushaltsstellen 4525.1710 (Landeszuschuss) oder 4525.1720 (Kreiszuschuss) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 4525.7600 (Ausgaben Kinder- und Jugendschutz) verwendet werden.
- 5) Mehreinnahmen bei den Haushaltsstellen 0200.3610 (Landeszuschuss) oder 0200.3640 (Fördermittel AA) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 0200.9400 (Baukosten Parkplätze) verwendet werden.
- 6) Mehreinnahmen bei den Haushaltsstellen 21000.36100 (Landeszuschuss) und 21000.36110 (ISP 2007) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 2100.9400 (Baukosten Ganztagschule) verwendet werden.

### § 5

- 1) Die Entscheidung für eine Soll-Übertragung nach §17 Abs.5 GemHVO trifft auf Antrag der mittelbewirtschaftenden Stelle der Fachdienstleiter II.
- 2) Die Entscheidung über die günstigste Kreditaufnahme oder Umschuldung trifft der Fachdienstleiter II.

### § 6

Erheblich im Sinne des § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V ist ein Betrag von mehr als	50.000,00 €.
Erheblich im Sinne des § 50 Abs. 2 Nr. 2 und 3 KV M-V ist ein Betrag von mehr als	25.000,00 €.

Stralendorf, 15.12.2008 (Siegel) gez. Vollmerich  
Ort, Datum – Amtsvorsteher –

### Die vorstehende Haushaltssatzung des Amtes Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit bekanntgemacht

In die Haushaltssatzung des Amtes Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009 und ihre Anlagen kann vom 29.01.2009 bis 11.02.2009 im Amt Stralendorf – Kämmerer Zimmer 205, 19073 Stralendorf, Dorfstraße 30, während der Öffnungszeiten jedermann Einsicht nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekanntgemacht worden,
- c) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber dem Amt Stralendorf vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Stralendorf, 15.12.2008 (Siegel) gez. Vollmerich  
Ort, Datum – Amtsvorsteher –

## Öffentliche Bekanntmachung der Offenlegung des Liegenschaftskatasters

Nach § 11 Absatz 4 des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster des Landes Mecklenburg-Vorpommern – Vermessungs- und Katastergesetz (VermKatG) – in der Bekanntmachung der Neufassung vom 22.07.2002 (GVOBl. S. 524), ist das Liegenschaftskataster so einzurichten und fortzuführen, dass es den Anforderungen des Rechtsverkehrs, der Verwaltung und der Wirtschaft an ein Basisinformationssystem gerecht wird. Dies schließt erforderlichenfalls die Erneuerung des Liegenschaftskatasters ein.

Die Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin hat im Rahmen eines Erneuerungsverfahrens die Flurkarten der

**Gemeinde: Zülow      Gemarkung: Zülow      Flur: 1 und 2**

neu erstellt.

**In diesem Zusammenhang sind die Flurstücksgrößen überprüft und ggf. aktualisiert worden.**

Diese Erneuerung des Liegenschaftskatasters wird nach § 13 Absatz 5 VermKatG durch Offenlegung bekannt gegeben.

Der digitale Datenbestand wird mit weiteren analogen Unterlagen ab **Montag, dem 09.02.2009 für die Dauer eines Monats** im Landratsamt Ludwigslust, Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung, Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust während der nachfolgenden Geschäftszeiten zur Einsicht ausgelegt:

Montag	08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist tritt der digitale Datenbestand als amtliche Karte im Sinne des § 2 der Grundbuchordnung an die Stelle der bisherigen analogen Flurkarten.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Angaben in dem digitalen Datenbestand und den analogen Unterlagen kann innerhalb eines Monats nach Beendigung der Offenlegung beim Landrat des Landkreises Ludwigslust, Fachdienst für Geoinformation und Bodenordnung, Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust, schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden.

Ludwigslust, den 11. Januar 2009

Ulrich Frisch  
Fachdienstleiter der Vermessungs- und Katasterbehörde  
für den Landkreis Ludwigslust und die Landeshauptstadt Schwerin

## Bekanntmachung der Gemeindevahlbehörde Amt Stralendorf

Aufforderung an die Parteien und Wählergruppen im Wahlgebiet der Gemeinden des Amtes Stralendorf Wahlberechtigte zur Bildung der Wahlvorstände vorzuschlagen ( § 5 Abs. 1 KWO M-V)

Zur Bildung der Wahlvorstände anlässlich der verbundenen Wahlen am 07.06.2009 fordere ich Sie auf, mir bis zum 28.02.2009 Wahlberechtigte, die möglichst im Wahlbezirk wohnen und für die Tätigkeit in den Wahlvorständen geeignet sein sollen, vorzuschlagen.

Hinweise:

- 1.) Die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus (§ 74 KWG M-V)
- 2.) Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen keine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben. Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein.
- 3.) Die Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit dürfen ablehnen
  1. die Mitglieder des Europäischen Parlaments, des Bundestages, des Landtages, der Bundesregierung und der Landesregierung,
  2. die im öffentlichen Dienst Beschäftigten, die amtlich mit dem Vollzug der Wahl oder mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beauftragt sind,
  3. Wahlberechtigte, die wenigstens sechzig Jahre alt sind,
  4. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, dass ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderem Maße erschwert,
  5. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, dass sie aus dringenden Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen behindert sind, das Amt ordnungsgemäß zu führen,
  6. Wahlberechtigte, die sich am Wahltag aus zwingenden Gründen außerhalb ihres Wohnortes aufhalten.
- 4.) Die Mitglieder von Wahlorganen haben Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung Unabhängig von der Mitgliedschaft in Parteien und Wählergruppen kann jede Einzelperson ihr Interesse an der Mitarbeit in einem Wahlorgan der Gemeinde-wahlbehörde telefonisch oder schriftlich mitteilen.

Amt Stralendorf  
Gemeindevahlbehörde • Dorfstraße 30 • 19073 Stralendorf  
Tel. 03869/760051 • Fax 03869/760060 • e-mail: facklam@amt-stralendorf.de

Stralendorf, den 28.01.2009 Facklam  
Gemeindevahlleiterin

## Haushaltssatzung der Gemeinde Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund der §§ 47 ff. Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V), wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 11.12.2008 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird

1. im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme auf	1.380.100,00 €
in der Ausgabe auf	1.380.100,00 €
und	
2. im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	488.700,00 €
in der Ausgabe auf	488.700,00 €

festgesetzt.

### § 2

Es werden festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,00 €
davon für Zwecke der Umschuldung	0,00 €
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,00 €
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	100.000,00 €

### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuern	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	300 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	300 v. H.
2. Gewerbesteuer	300 v. H.

### § 4

- 1) Die Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden entsprechend der gebildeten Deckungsringe für deckungsfähig erklärt.
- 2) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 360.176 (Spenden Kultur und Veranstaltungen) dürfen für Mehrausgaben bei den Haushaltsstellen 360.630 (Ausgaben Dorf- und Sportfeste) oder 360.631 (Ausgaben Hubertusfest) verwendet werden.
- 3) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 460.176 (Spenden Jugendklub) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 460.520 (Ausgaben Geräte und Ausstattung) verwendet werden.
- 4) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 470.110 (Entgelte Senioren) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 470.580 (Seniorenveranstaltungen) verwendet werden.
- 5) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 690.110 (Beitragseinnahmen) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 690.661 (Mitgliedsbeiträge Wasser- und Bodenverbände) verwendet werden.
- 6) Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 900.003 (Gewerbesteuererinnahmen) dürfen für Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 900.810 (Gewerbesteuerumlage) verwendet werden.

### § 5

- 1) Die Entscheidung für eine Soll-Übertragung nach § 17 Abs.5 GemHVO trifft auf Antrag der mittelbewirtschaftenden Stelle der Fachdienstleiter II des Amtes Stralendorf.
- 2) Die Entscheidung über die günstigste Kreditaufnahme oder Umschuldung trifft der Fachdienstleiter II des Amtes Stralendorf.

### § 6

Erheblich im Sinne des § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V ist ein Betrag von mehr als	20.000,00 €.
Erheblich im Sinne des § 50 Abs. 2 Nr. 2 und 3 KV M-V ist ein Betrag von mehr als	10.000,00 €.

Stralendorf, 11.12.2008 (Siegel) gez. Lenz  
Ort, Datum – Bürgermeister –

### Die vorstehende Haushaltssatzung der Gemeinde Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit bekanntgemacht

In die Haushaltssatzung der Gemeinde Stralendorf für das Haushaltsjahr 2009 und ihre Anlagen kann vom 29.01.2009 bis 11.02.2009 im Amt Stralendorf – Kämmerei Zimmer 205, 19073 Stralendorf, Dorfstraße 30, während der Öffnungszeiten jedermann Einsicht nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekanntgemacht worden,
- c) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber dem Amt Stralendorf oder der Gemeinde Stralendorf vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Stralendorf, 11.12.2008 (Siegel) gez. Lenz  
Ort, Datum – Bürgermeister –

## Öffentliche Bekanntmachung des Amtes Stralendorf

Der Amtsausschuss des Amtes Stralendorf hat auf seiner Sitzung am 20.10.2008 Herrn Karl-Heinz Warnemünde, Verwaltungs- Amtsrat a.D., wohnhaft: John – Brinkmann - Str. 4a in 19073 Klein – Rogahn, als Schiedsperson für die nächste Wahlperiode gewählt.

Gemäß § 6 des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden (Landesschiedsstellengesetz -SchStG M-V) hat der Direktor des Amtsgerichtes Ludwigslust Herrn Karl-Heinz Warnemünde als Schiedsperson für die Schiedsstelle des Amtes Stralendorf in sein Amt berufen.

Telefonisch können Sie Herrn Warnemünde unter der Telefonnummer 0385 / 6630755 erreichen.

## Öffentliche Bekanntmachung der Gemeindewahlbehörde

Der Amtsausschuss des Amtes Stralendorf hat am 15.12.2008 auf grund Kommunalwahlgesetz Mecklenburg-Vorpommern (KWG M-V) § 12 Abs. 1 und 2

### Frau Marianne Facklam

zum Wahlleiter für die verbundenen Wahlen am 07.06.2009 (Europawahl und Kommunalwahl) gewählt.

Vollmerich  
Amtsvorsteher

Stralendorf, den 28.01.2009

## Öffentliche Bekanntmachung der Gemeindewahlbehörde

Die Gemeindewahlleiterin für den Amtsbereich Stralendorf hat gemäß KWG M-V § 12 Abs. 1

### Frau Petra Schröder

zur stellvertretenden Wahlleiterin für die verbundenen Wahlen am 07.06.2009 berufen.

Facklam  
Gemeindewahlleiterin

Stralendorf, den 28.01.2009

## Wichtige Mitteilung der Gemeindewahlbehörde

**Am 12.02.2009 erscheint zu den Kommunalwahlen am 07.06.2009 eine Sonderausgabe des Amtsblattes des Amtes Stralendorf mit den öffentlichen Bekanntmachungen zur Kommunalwahl 2009.**

**Die Gemeindewahlbehörde**

Anzeige

## Alten- und Krankenpflege Dagmar Peschke GbR

Ihr Wohlbefinden  
liegt uns am



Schweriner Straße 56  
19073 Wittenförden  
Tel: 03 85/6 66 52 94  
Funk: 01 74/9 15 85 60  
Fax: 03 85/6 17 24 84

**Schwester Ines**  
Funk: 01 74/9 15 85 59

## Tannenbaum ade – Abschied im Schnee



Kontrolliertes Abbrennen: Jugendwart Daniel Tepp hat das Großfeuer stets im Blick.

**Holthusen.** Bereits zum 4. Mal in Folge lud die Jugendfeuerwehr Holthusen zum Tannenbaumverbrennen auf den örtlichen Sportplatz ein, so auch am 2. Januarwochenende 2009.

Trotz bitterer Kälte und Schnee blieb es von oben trocken, und so konnten alle Besucher am flackernden Großfeuer unzähligen ausgehenden Weihnachtsbäumen ihre letzte Ehre erweisen. Bei Glühwein und Bratwurst trafen sich mehr als 30 Einwohner, um beim Anblick der brennenden Tannen das zurückliegende Weihnachtsfest gedanklich Revue passieren zu lassen. „Die Jugendfeuerwehr bedankt sich bei allen Bürgern, die uns hier

besuchten und ihre Tannenbäume zur Verfügung gestellt haben“, so Jugendwart Daniel Tepp gegenüber dem Amtsblatt.

Beim Anblick der lodernen Flammen kam einer Besucherin folgender Vers in den Sinn:

*>> Nun ade du lieber Tannenbaum, lieber Tannenbaum ade.  
Das Weihnachtsfest ist längst passé, lieber Tannenbaum ade.  
Und drum ziehn wir dir das Festkleid aus,  
danach fliegst du gleich zum Fenster raus –  
Lieber Tannenbaum ade..... <<*

Text: Martin Reiners  
Foto: H. Jessel



Feuriger Abschied: Eine Dorfgemeinschaft verabschiedet sich von ausgehenden Weihnachtsbäumen mit einem Prosit auf 2009.

Anzeigen

**Kork - Fußbodenbeläge**  
**CITY KORK**

**Kork – von Ärzten für Allergiker empfohlen!**

**Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr**  
außerhalb der Öffnungszeiten Termine n. Absprache

**Werkstraße 700 · 19061 Schwerin · Tel. 0385 - 581 52 20**  
[www.city-kork.de](http://www.city-kork.de) · [citykork@web.de](mailto:citykork@web.de) · Parkplätze am Haus

## Wo das Gemeinschaftsgefühl lebendig ist

Alfred Nestler prägt seit Jahrzehnten den Zusammenhalt im Dorf

**Zülow.** Auf der Seniorenweihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus wurde Alfred Nestler am 17. Dezember 2008 mit Dankesworten des Bürgermeisters, Volker Schulz, mit Blumen und einem großen Präsentkorb in den Ruhestand verabschiedet, wobei das Wort Ruhestand nicht ganz korrekt ist, denn er wird trotz seiner fast 74 Jahre weiter aktiv bei der Veteranenbetreuung mitarbeiten, für die er über fünf Jahre zuständig war.



DDR im Zwei-Schicht-Betrieb aufbereitet und wieder repariert.“

„Herr Nestler macht das im Prinzip schon ewig. Gleich nach der Wende hat er das Gebäude des ehemaligen Konsums zum Gemeindehaus umbauen lassen. Hier hat er selbst tatkräftig Hand angelegt und hier steckt sein Herzblut drin“, betont Volker Schulz. „Die Veteranen haben Zülow nach der Wende aufgebaut und – gegen Anschlussversuche – verteidigt. So etwa wie die Gallier gegen die Römer.“

Alfred Nestler, der als 10-Jähriger aus dem Sudetenland nach Zülow kam, erhielt schon früh den Spitznamen „Abi“, unter dem ihn jeder in dem kleinen 160-Seelen-Dorf kennt. Er fühlt sich auch als Zülower. Enno Reker aus Zülow-Ausbau hebt hervor: „Zülow ist mit den anderen Dörfern in der Umgebung nicht zu vergleichen. Zülow war ein Rittergut und wurde 1935 aufgesiedelt. Es war ein armes Dorf. Wir haben Frühschoppen sogar ohne Schnaps gefeiert. Auch zu DDR-Zeiten haben wir Erntedankumzüge durchgeführt. Die Schwarz-Weiß-Fotos im Flur des Gemeindehauses bezeugen das.“

„Abi“ ist in Zülow zur Schule gegangen, das letzte Jahr schließlich in Stralendorf. Da befand sich die Schule noch im ehemaligen Gutshaus. 43 Jahre war er danach am gleichen Standort in der gleichen Branche tätig – in Stralendorf in der MAS (= Maschinen-Ausleihstation), MTS (= Maschinen-Traktoren-Station) und im KfL (= Kreisbetrieb für Landtechnik). Das Objekt wurde mehrfach umgetauft. Hier hat er sich von der Pike auf bis zum Kühlermeister und landtechnischen Meister qualifiziert. „Wir haben hier Kühler aus der gesamten

Als er 1991 in den Vorruhestand gehen musste, wählten ihn die Zülower zu ihrem Bürgermeister. Diese Funktion übte er mit viel Engagement und Durchsetzungsvermögen bis 2004 aus, als er mit 70 aufhörte. Rückblickend sagt Alfred Nestler: „Die ersten zweidrei Jahre waren für mich eine schwere Zeit. Vor allem musste ich ja viele neue gesetzliche Grundlagen lernen. Aber für mich stand immer der Mensch im Vordergrund. Ich konnte zu jedem kommen und jeder konnte zu mir kommen.“ Er war es auch, der in fünfjährigen Auseinandersetzungen durchgesetzt hat, dass Zülow eine eigene Kläranlage gebaut hat und heute die Einwohner nur etwa die Hälfte der Gebühren zahlen müssen. Das erklärt auch, weshalb er in der Gemeinde bis heute wirklich angesehen ist.

„Vergesst nicht die Senioren. Sie sind das Wertvollste, was wir haben.“ Diesem Grundsatz von Alfred Nestler sind auch die Gemeindevertreter bis auf den heutigen Tag treu geblieben. Ein Blick in den Gemeinde-Etat bestätigt das. Abschließend äußerte Enno Reker, der an dem Gespräch teilgenommen hatte, die Hoffnung, dass der Zusammenhalt der Gemeinde, die in der Vergangenheit schon so vieles auf die Beine gestellt hat, weiterhin erhalten bleibt, und wünschte Alfred Nestler vor allen Dingen Gesundheit, eine zufriedene Familie und dass die Entwicklung in Zülow in seinem Sinne weitergeht.

Text & Foto: dja

**SOLAR - SIND WIR**  
**SOLAR NOWACK**  
[www.solar-nowack.de](http://www.solar-nowack.de)

## Spuk im Honigkröger Busch?



**Pampow.** „Endlich ist sie da!“ – dieser kurze Satz fiel mehrfach am Abend des 16. Dezember 2008. Was war gemeint, wer wurde vorgestellt, als um 19:00 Uhr im Foyer der Grundschule Pampow sich interessierte Zuhörer einfanden?

An diesem Tag wurde die Chronik „Pampow - Geschichte und Geschichten - Ein mecklenburgisches Dorf im Landkreis Ludwigslust“ vorgestellt. Bürgermeister Hartwig Schulz hieß in seiner Begrüßungsrede die zahlreichen Pampower Bürger willkommen, die „neugierig“ waren, um viel Wissenswertes über ihren Wohnort und zum Teil auch über ihre Familien zu erfahren, die sich in der jüngeren oder älteren Vergangenheit hier angesiedelt hatten. Er dankte dem Autor Hermann Wienke, der über mehrere Jahre jede noch so kleine Information gesammelt, sie jeweils historisch zugeordnet und mit weiteren Fakten und Details in das Gesamtwerk eingeordnet hatte. So entstanden in über fünf Jahren 16 Kapitel mit insgesamt 904 Seiten und einer Vielzahl von alten Dokumenten, historischen Karten, Rissen und Fotografien, die in drei Bänden im Hinstorff Media verlegt wurden.

Herrn Wienke war anzumerken, wie intensiv, engagiert und gern er diese Recherchen durchgeführt hatte. In der zweistündigen Lesung - bei der ihn die Gemeindebibliothekarin, Frau Heysel, unterstützte und aus den Büchern die vorgelesenen Passagen vorlas - wurde immer mal wieder von Herrn Wienke eine Anekdote eingestreut und aus dem Nähkästchen geplaudert, um den anwesenden Zuhörern zumindest mündlich weitere Informationen zu geben, die eventuell aus Datenschutzgründen nicht gedruckt werden konnten oder viel-

leicht, weil sie zu persönlich sind und man die eigene Verwandtschaft zum Schmunzeln bringen würde.

So wurde zum Beispiel kurz über einen Spuk am Honigkröger Busch berichtet, in dem seit Jahrhunderten nachts eine weiße Frau ihr Unwesen treiben solle. Im ersten Kapitel ist zu dieser Örtlichkeit vermerkt, dass auch noch vor ca. 50 Jahren dieser „Spuk“ in den Köpfen der Pampower war. Zitat aus dem Band I: „Wir waren noch als Schuljungs mit dem Fuhrwerk in Stralendorf, es war spät und dunkel geworden. Als wir dann an den Honigkröger Busch kamen, duckten wir uns in dem Kastenwagen und jagten im Galopp an dieser Stelle vorbei, das muss Anfang der 1950er Jahre gewesen sein.“ Herr Wienke sprach während der Lesung denjenigen an, der ihm vor kurzem diese Geschichte erzählt hatte und sagte ihm, dass er an dieser Stelle auch heute noch zügig vorbeifahren würde – ob er noch immer an den Spuk glauben würde? Auch bei anderen Anekdoten und Geschichten blieb ein Schmunzeln nicht aus, denn anders als bei anderen Lesungen oder Buchvorstellungen wussten die meisten Anwesenden sehr genau, „wer wann wo“ gemeint war, denn vieles ist im Sprachgebrauch erhalten geblieben. So wissen die meisten, wo der Kägel ist oder der Ellerhorst, der Schlingen und der Spritzendamm. Und nach der Lektüre des ersten Kapitels weiß jeder, dass Snieder Paul doch keine Person ist, sondern der Schneiderteich am Dorfausgang nach Stralendorf gemeint ist.

Alte, fast vergessene Begriffe, wie z. B. Scheffel, Landreiter, Einlieger, Rademacher, Meierei, Häusler werden erklärt. Was Salzheringe, Raubritter, Zar Peter I. und eine Munitionsanstalt mit Pampow zu

tun haben, wird ebenso mitgeteilt wie über die Bevölkerungsentwicklung des Dorfes Pampow berichtet wird, es gibt Ausführungen zur Geschichte des Pampower Erbkruks, zur LPG und zur Affäre Probst Maercker. Viele weitere historische und aktuelle Themen werden umfassend in den 16 Kapiteln behandelt. Lassen Sie sich überraschen von der interessanten Lektüre und lernen Sie Pampow mit ganz anderen Augen kennen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann bei Frau Heysel in der Gemeindebibliothek oder im Schreibwarenladen Werner die drei Bände, die übrigens in einer Auflage von 700 Stück gedruckt wurden, erwerben.

Text & Foto: Grit Wasserkampf

## Glossiert

## Ein Königreich für ein Pferd – und für die Konjunktur



Stralendorfer und ihre Gäste in der Vorreiterrolle

**Stralendorf.** Was macht der müde Cowboy, wenn er Hunger hat? Er reitet zum nächsten URFA-Saloon und stillt ihn – seinen Hunger. Und wie kommt er angesichts steigender Benzin-, Öl- und Strompreise dahin?

Natürlich mit seinem Freund, dem Pferd. Wohl dem, der heutzutage noch reiten kann. Und vielleicht ist dieses vor wenigen Tagen nicht

irgendwo in Amerika, sondern mitten in Stralendorf aufgenommene Foto eine willkommene Anregung für das dritte Konjunkturpaket der Bundesregierung. Also, auf die Pferde, Ihr Deutschen, und in die Hände gespuckt. Vielleicht lässt sich auf diese Weise der Kapitalismus zügeln, pferdammt?.

Text: Jürgen Seidel  
Foto: privat

Anzeige

**GLASBAU SCHWERIN** <sup>Gm</sup> <sub>bH</sub> **IN ZUKUNFT MIT UNS**

**Glaserei • Glashandel • Isolierglas  
Glasschleiferei • Lieferung und Montage  
von Fenstern, Türen und Spiegeln**

**Felix-Stillfried-Straße 39 • 19079 Klein Rogahn  
Tel. 03 85/6 47 03 75 • www.glasbau-schwerin.de  
e-mail: info@glasbau-schwerin.de  
Glas-Notdienst: 01 71/7 23 47 79**

## Das Ordnungsamt informiert: Eingeschränkter Winterdienst durch zugeparkte Straßen



Da es technisch nicht möglich ist, bei Schnee oder Glatteis alle Fahrbahnen und Gehwege gleichzeitig zu räumen und zu streuen, werden die Straßen und Gehwege, für die eine Streupflicht der Gemeinde besteht, in der Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung in die Dringlichkeitsstufen eingeordnet. Die Durchführung des Winterdienstes auf den einzelnen Verkehrsflächen richtet sich nach einem detaillierten Einsatzplan.

Der Räum- und Streudienst kann jedoch nur ordnungsgemäß durchgeführt werden, wenn die Straßen nicht zugeparkt sind und für das Räum- und Streufahrzeug ein ausreichend breiter Fahrweg vorhanden ist. Unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabstandes wegen der Rutschgefahr wird eine Durchfahrtsbreite von 4,00 m benötigt.

Auch in diesem Winter bitten wir Sie Ihre Fahrzeuge umsichtig zu parken. Die Räumfahrzeuge stehen oft vor Hindernissen, insbesondere in Nebenstraßen. Zugeparkte Straßen können nicht geräumt werden und stellen somit eine erhöhte Unfallgefahr dar.

Kommt es zu Unfällen, bedeutet dies oftmals viel Ärger für alle Beteiligten. Parken Sie daher Ihre Kraftfahrzeuge möglichst auf den Stellplätzen und nicht auf der Fahrbahn.

Gegenseitige Rücksichtnahme erleichtert dem Räumdienst in den frühen Morgenstunden die Arbeit und sichert Ihnen eine befahrbare Straße.

Ihr Ordnungsamt

## Restaurant wird zur Paddlerstube Sektion Kanu berät Jahresplanung in Dümmer

**Dümmer. Am 30. Januar 2009 um 18.30 Uhr** treffen sich die Mitglieder der Sektion Kanu der SG „Blau-Weiß“ Parum e.V. im Hotel & Restaurant „Hannes Ossenkopp“ zu ihrer alljährlichen Planungssitzung für das laufende Jahr. Erstmals sind in diesem Jahr auch die Eltern der „Kanukinder“ eingeladen. „Wir hoffen auch die Eltern für unseren Wassersport interessieren zu können“, erklärte Sektionsleiter Bernd von Münster. Neben den Planungen für die kommende Saison, wie Kanucamp, Kanuwandertouren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Drachenboottouren und Abstimmung von Trainingster-

minen wird es auch zu Arbeitssitzungen am Bootshaus und am Vereinsplatz in Parum viele Abstimmungen geben. Begleitet wird die Kanuten und auch den Verein in diesem Jahr auch ein Jubiläum, denn das weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Drachenbootpektakel in Dümmer jährt sich in diesem Jahr bereits zum 10. Mal. Bis zum September ist zwar noch einige Zeit hin, aber dieses Fest soll natürlich auch ein besonderes werden, erfuhrt das Amtsblatt aus gut informierten Kreisen.

Text: HoJu  
Foto: Verein



Das Ordnungsamt informiert:

## Papier, Pappe, Kartonagen und Altglas... (Umgang mit Haus- und Sperrmüll, Gelbe Wertstoffsäcke)

### Hinweise zur Nutzung der Wertstoffcontainerplätze

Aus gegebenem Anlass möchten wir sie nochmals über die Nutzung der Wertstoffcontainer in den Gemeinden informieren. Die Sammlung von Papier, Pappe sowie Altglas erfolgt in den Gemeinden über die dafür öffentlich eingerichteten Wertstoffcontainerplätze. Von vielen Bürgern wird dieses Sammelsystem auch rege genutzt, doch leider ist oftmals der Anblick von verschmutzten Stellplätzen zu beobachten. Weiterhin wird eine unzulässige Nutzung an Sonn- und Feiertagen sowie außerhalb der festgelegten Zeiten beobachtet.

Nutzen Sie die Wertstoffcontainer unter Berücksichtigung folgender Hinweise:

- Zerkleinern bzw. falten Sie große und sperrige Kartons, ansonsten wird unnötig viel Platz im Container verbraucht!
- Stellen Sie keine Wertstoffe neben die Container, denn jeder möchte einen sauberen Stellplatz vorfinden.

- Das Abstellen von Abfällen (u.a. Haus- und Sperrmüll) an den Containerstellplätzen bzw. das Einwerfen dieser Abfälle in die Wertstoffcontainer stellt eine illegale Abfallbeseitigung dar. Die Verursacher illegaler Müllablagerungen werden mit einem empfindlichen Bußgeld zur Verantwortung gezogen. Nutzen Sie bitte hierfür die im Landkreis angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten.

**Haus- und Sperrmüll sowie gelbe Wertstoffsäcke stellen Sie am Abfuhrtag bitte bis spätestens 06.00 Uhr an der nächstgelegenen, befestigten, öffentlichen Straße bereit.**

- Unternehmen, Gewerbetriebe und Einrichtungen haben stofflich verwertbare Abfälle wie Papier, Pappe und Altglas eigenverantwortlich zu sammeln und einer Verwertung zuzuführen, soweit sie hausaltübliche Kleinmengen übersteigen.

- An den Wertstoffcontainern ist ausgewiesen, wann Flaschen und Gläser sowie Pappe und Papier eingeworfen werden dürfen. **Der Einwurf ist von 7.00 – 19.00 Uhr an Werktagen (Montag bis Samstag) erlaubt, ausgeschlossen sind hierbei die Sonn- und Feiertage.** Nehmen Sie dabei bitte Rücksicht auf die Anwohner in der Nachbarschaft und vermeiden Sie unnötigen Lärm.

Hinweise zur illegalen Müllentsorgung nimmt der Fachdienst Abfallwirtschaft des Landkreises Ludwigslust gern unter 03874 / 624 2799 entgegen.

Ihr Ordnungsamt

Das Ordnungsamt informiert:

## Der W I N T E R kommt – Anlieger bei Schnee und Glätte gefordert Mieter und Hausbesitzer sind verpflichtet, eine sichere Nutzung der Gehwege zu ermöglichen

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Mit den sinkenden Temperaturen steigt die Wahrscheinlichkeit von Glätte und Schneefall. Schlägt der Winter zu, sind neben kommunalen und privaten Räumdiensten auch die Bürger gefragt.

Insbesondere wird auf die Räum- und Streupflicht der Grundstückseigentümer hingewiesen.

Die Anlieger haben die Pflicht, an den Ortsstraßen für einen gefahrlosen Fußgängerverkehr entlang ihrer Grundstücke zu sorgen. Sie sind verpflichtet, auf den Gehwegen Schnee zu räumen und bei Glätte zu streuen. Diese Verpflichtung gilt entlang von bebauten und von unbebauten Grundstücken.

Gehwege sind in einer für den Fußgänger erforderlichen Breite von Schnee freizuhalten und bei Glätte mit abstumpfenden Mitteln zu streuen. Das gilt auch für Straßenkreuzungen und Straßeneinmündungen, für die Teile von Fußgängerüberwegen, auf denen Schnee und Glätte vom Gehweg aus für den Reinigungspflichtigen gefahrlos beseitigt werden können.

Im Bereich von Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel ist die Schnee- und Glättebeseitigung vorzunehmen, so dass die Fußgänger die Verkehrsmittel vom Gehweg aus ohne Gefährdung durch Eis und Schnee erreichen und verlassen können.

Schnee ist in der Zeit von 08:00 – 20:00 Uhr unverzüglich nach seinem Entstehen, nach 20:00 Uhr gefallener Schnee bis 08:00 Uhr des folgenden Tages zu entfernen. Auf mit Sand, Kies oder Schlacke befestigten Gehwegen sind die Schneemengen, die den Fußgängerverkehr behindern, unter Schonung der Gehwegfläche zu entfernen.

Glätte ist in der Zeit von 08:00 – 20:00 Uhr unverzüglich nach ihrem Entstehen, nach 20:00 Uhr entstandene Glätte bis 08:00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.

Es sollen dabei nur abstumpfende Stoffe verwendet werden.

In der Gemeinde Wittenförden ist Schnee bzw. Glätte in der Zeit von 07.00 – 20.00 Uhr unverzüglich nach dem Entstehen zu entfernen / beseitigen.

Schnee und Eis sind auf dem an die Fahrbahn angrenzenden Drittel des Gehweges oder des Seitenstreifens, wo dieses möglich ist, auf dem Fahrbahnrand zu lagern. Auf Gehwegen oder Fahrbahnen kann die Ablagerung auf dem an das Grundstück des Reinigungspflichtigen angrenzenden Teil des Gehweges erfolgen. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf nicht gefährdet werden. Rinnsteine, Einläufe in Entwässerungsanlagen und dem Feuerlöschwesen dienende Wasseranschlüsse sind freizuhalten. Von anliegenden Grundstücken dürfen Schnee und Eis nicht auf die Straße geschafft werden.

Diese Reinigungspflicht wurde von den Gemeinden in Straßenreinigungssatzungen auf die Bürger übertragen. Auch wenn Fußwege teilweise mit gemeindeeigener Technik geräumt werden, ist kein Anlieger von seiner Räum- und Streupflicht befreit.

Trotz der Räum- und Streupflicht der Anlieger sind Passanten angehalten, der Witterungslage entsprechend aufmerksam zu sein.

Wir bitten um Verständnis, dass nach Schneefällen nicht alle Straßen, Wege und Plätze gleichzeitig geräumt und gestreut werden können. Der Einsatz des Winterdienstes erfolgt nach einem festgelegten Räum- und Streuplan unter Berücksichtigung der Verkehrsbedeutung und der Gefahrstellen im Gemeindegebiet.

Ihr Ordnungsamt

## „Die nächste Eiszeit kommt bestimmt“ Mögliche Gefahren beim Betreten der Eisflächen – Ihre Feuerwehr warnt!



**Regional.** Die Eisflächen locken im Winter so manche Bürgerin und manchen Bürger, aber vor allem Kinder auf zugefrorene Seen, Teiche und andere Gewässer.

Die Feuerwehr appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger, besondere Vorsicht walten zu lassen. **Das Betreten der Eisflächen der Gewässer geschieht ausdrücklich auf eigene Gefahr.**

Eltern und Erwachsene sollten mit gutem Beispiel voran gehen und Eisflächen erst dann betreten, wenn über Wochen Dauerfrost herrscht und die Eisdicke mindestens 15 cm beträgt.

Kinder sind auf die Gefahren hinzuweisen, die beim Betreten der Eisflächen entstehen.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn die Fläche mit Schnee bedeckt ist oder das Eis zu tauen beginnt. Eine Einschätzung über die Tragfähigkeit ist dann besonders schwierig. Die Folge eines Einbruchs ist erfahrungsgemäß eine lebensgefährliche Unterkühlung innerhalb weniger Minuten.

Sollte es zu einem Unfall kommen und eine Person ist ins Eis eingebrochen, so sind folgende Regeln zu beachten:

- Alarmieren Sie sofort die Feuerwehr! Notruf 112
- Beschreiben Sie genau die Einbruchstelle und weisen Sie die Rettungskräfte gegebenenfalls ein.
- Helfen Sie nach Möglichkeit der eingebrochenen Person. Achten Sie auf Eigensicherung. Das Eis bricht meist schon bei verhältnismäßig geringer Belastung an den Bruchrändern der Einbruchsstelle ab.
- Nähern Sie sich der Einbruchsstelle mit einer großen Auflagefläche. Legen Sie sich flach auf das Eis und nutzen Sie, wenn möglich eine Leiter, ein Brett oder Ähnliches.
- Reichen Sie eingebrochenen Personen Rettungsgeräte oder andere geeignete Gegenstände (Stangen, Abschleppseil, dicke Äste)

Text: Ordnungsamt  
Foto: Kathrin Winter

## Heimatbilder



Blick zum Franzosenberg in Schossin

Foto: dabu

## Großer Preis für kleine Reiter

Zülower Adventsreiten bei Pferdefreunden immer beliebter



Preisrichter Erhard Muuß überreichte eine Urkunde an die junge Reiterin Maria aus Zülow auf ihrem Pony Pedro

### Die Sieger waren:

Einfacher Reiterwettbewerb:  
Anna Blume auf „Manuk“,  
RFV Alt Meteln  
Longenreiten: Nelly Segebasth  
auf „Jolanda“, RFV Alt Meteln  
Führzügelwettbewerb:  
Leonie Kaiser auf „Steffi“,  
RFV SDM Pampow  
Dressurprüfung Kl.E:  
Andrea Nötzel auf „King As“,  
RFV Alt Meteln  
Kleines Reiterspiel: Lara Schätz  
auf „Steffi“,  
RFV SDM Pampow  
Großes Reiterspiel:  
Laura Gombert auf „Fenja“,  
RFV SDM Pampow

**Zülow.** Mit viel Liebe, Zeit und Aufwand hat der Veranstalter, der Reit- und Fahrverein (RFV) „Siebendorfermoor“ aus Pampow in der Reithalle in Zülow das inzwischen schon traditionelle Adventreiter - Turnier im zurückliegenden Dezember ausgerichtet.

Die Ausschreibung mit sieben Disziplinen richtete sich an den Reiter Nachwuchs, der hier im Alter von 5 – 15 Jahren vertreten war. Gemeldet hatten neben dem Veranstalter Teilnehmer aus den Reit- und Fahrvereinen „Zwei Eichen“ Mühlen Eichsen, „Am Aubach“ Alt Meteln und vom RFV Zülow. Die jungen Leute waren mit Begeisterung bei der Sache und Reinhard Gombert vom veranstaltenden Verein und der hier als Wettkampfrichter fungierende Erhard Muuß aus Mühlen Eichsen konnten sich über gute Leistungen, erreichte Fortschritte und die tolle Stimmung freuen.

Das Adventsreiten wurde nach der Wende lange Jahre an allen Adventswochenenden durchgeführt, seit vier Jahren jedoch nur noch einmalig und das immer am dritten Adventssamstag. Für die Jugend ist dieser Termin Ansporn, in einem lockeren Leistungsmessen das Beste zu geben. Die Reiter und ihre Eltern freuten sich über einen schönen Jahresabschluss, der auch wieder zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Festigung ihrer Gemeinschaft beitrug. Bei den Siegerehrungen in den einzelnen Disziplinen sah man strahlende Gesichter, denn Anerkennung gab es eben nicht nur für die ganz vorne Platzierten. Die Aufmerksamkeit aller richtete sich dann am Nachmittag auf einen rotgekleideten Gast mit weißem Rauschbart. Der Weihnachtsmann fuhr standesgemäß mit einer Kutsche vor und hatte für die Reiterjugend auch noch Geschenke zu verteilen.

Text & Foto: Ralf Dombrowski

**Anzeigenhotline:  
Telefon: 03 85/48 56 30**

Anzeige

### „Bauelemente rund um's Haus“

ständige Ausstellung täglich von 9-18 Uhr

## Rolladen zum nachträglichen Einbau

**Ihr Vorteil: Kälte- und Wärmeschutz,  
Einbruch- und Sichtschutz**

E. Karwowski, Fasanenhof 14b, 19073 Klein Rogahn  
Tel. 0385 / 61 33 45, Fax: 0385 / 6 17 37 68



## Auf die Mischung kommt es an Rogahner Sportler würfelten um hohe Punktzahlen

**Groß Rogahn.** 28 begeisterte Sportler vom Rogahner SV fanden sich wenige Tage vor dem Jahresausklang 2008 im Gemeindehaus ein.

Hier sind einmal nicht die Fähigkeiten beim Volleyball, Fußball oder der Gymnastik gefragt, sondern das Glück, die Würfel im Becher richtig zu mischen, um eine hohe Punktzahl zu erzielen.

Es gab zwei Runden zu bestreiten, bei denen die Tischpartner immer neu gemischt wurden.

So mancher Aufschrei der Begeisterung war an diesem Abend zu vernehmen, wenn es ein Sportfreund geschafft hatte, eine „Große Straße“ oder gar mehr zu erzielen.

1. Platz mit 31.450 Punkten ging an Doris Dreffien
2. Platz mit 31.100 Punkten ging an Jens Janke
3. Platz mit 31.000 Punkten ging an Christiane Mai

Selbst für das Schlusslicht der Teilnehmerliste mit 16.200 Punkten gab es einen Trostpreis zu gewinnen. So kann Simone Reimann durch viel Übung mit dem gewonnenen Würfelbecher auch 2009 einen der oberen Plätze belegen.

„Ein großer Dank gilt der Sektion Volleyball um Steffen Leu, die durch die Auswahl der Preise und die Organisation zum Erfolg unseres humorvollen Turniers beigetragen haben“, so die Vereinsvorsitzende Cornelia Stein abschließend.

Text: Reiners & Stein

## Bronze für Pampow

### Pampower F-Jugend auf torgewaltigem Erfolgskurs

**Pampow.** So sehen Sieger aus! Ein hervorragendes Ergebnis erzielten die jüngsten Fußballer des MSV Pampow beim Endturnier der Bezirksmeisterschaft am 11. Januar 2009 in Grevesmühlen. Angetreten waren die besten Mannschaften der Regionen Nord-West-Mecklenburg, Schwerin, Parchim und Ludwigslust. Ungeschlagen in allen vier Ausscheidungsturnieren reichte es am Ende für die hochverdiente Bronzemedaille. Höhepunkt war das Spiel gegen das spielstärk-

ste Team von Eintracht Schwerin, das in einem 1:1 endete. Besonders hervorzuheben ist die Auszeichnung für Lukas Sonder (Torwart MSV Pampow) als „wertvollster Spieler“ des Turniers. Ausschlaggebend hierfür waren wohl nicht zuletzt seine sensationellen Paraden gegen Eintracht Schwerin. Ein Dank gilt Trainer Gerhard Boddin und allen Eltern für die Unterstützung der Mannschaft.

Text: dabu Foto: privat



## Winterkönig auf Schlüsselsuche

Stralendorfer Gemeindebibliothek beliebter Anlaufpunkt für Lesungen



**Stralendorf.** Kurz vor Weihnachten war die Schossiner Autorin Dagmar Buschhauer zu Gast in der adventlich geschmückten Stralendorfer Bibliothek. Die Schriftstellerin las den gespannt zuhörenden Hortkindern Geschichten aus ihrer eigenen Feder vor. Beim Naschen von Lebkuchenplätzchen hörten die Jungen und Mädchen vom tief betrübten Winterkönig, dem der Schlüssel zum Schneezimmer verloren gegangen war. In der zweiten Geschichte träumte eine kleine Tanne davon, einmal ein prächtiger Christbaum zu werden. Abschließend hörten die Kinder das Märchen vom Mädchen Marie. Sie vergaß, den Wunschzettel an den

Weihnachtsmann zu schicken. Als Überraschung gab es im Anschluss an die Lesung noch eine Tombola. Zur Freude der kleinen Gäste wurden die übrig gebliebenen Preise vom Sommerfest verlost. Mit ein wenig Glück konnte man beispielsweise eine Fahrt mit dem Petermännchen durch Schwerin gewinnen oder eine Eintrittskarte in den Snow-Fun-Park in Wittenburg. Über das von Dagmar Buschhauer gestiftete Büchlein „Kathis zauberhafte Welt“ mit einer persönlichen Widmung freute sich Lara Lorenz aus Groß Rogahn.

Text und Foto: Bibliothek

## Raubwürger in Schossin

**Schossin.** Ein seltener Gast suchte eine Schossiner Familie im Dezember in ihrem Garten heim.

Ein Raubwürger saß auf einem Strauch zwischen der Weihnachtsbeleuchtung. Der Raubwürger ist ein schwarzweißer, etwa 25 – 28 cm großer Vogel mit schwarzem Gesichtsband, von der Schnabelbasis ausgehend. Der Gesang ist melodisch, mit Imitationen anderer Vogelarten. Er bevorzugt offene Landschaften mit Einzelbäumen sowie Gehölze, lichte Wälder, Mooregebiete. Seine Nahrung sind Großinsekten, kleine Säugetiere, auch Mäuse, Kleinvögel, Reptilien und Amphibien. Das Nest baut der Raubwürger in Büschen und Bäumen. Die Brutdauer der 5 – 7 Eier beträgt 15 Tage. Er ist ein Zug- und Standvogel, überwintert in Mittel- und Westeuropa, auch bereits im südlichen Nordeuropa. In vielen Rassen ist er in Spanien bis Nordibirien, in Nordafrika, Arabien, Iran und Nordindien vertreten. In Mitteleuropa ist der Singvogel ein ver-



breiteter Brutvogel des Tieflandes, jedoch nirgends häufig, in vielen Gegenden fehlt er vollkommen. Glücklicherweise machte der seltene Vogel beim Besuch in den Schossiner Sträuchern seinem ausgefallenen Namen keine Ehre. Er hatte weder geraubt noch jemanden gewürgt.

Text: dabu Foto: kjb

## Holthusen zeigt Flagge

Fleißige Damen nähen bunte Wimpel für das nächste Dorffest

**Holthusen.** Im Jahre 2005 gab es im Ort unter dem Motto „5 gute Gründe zum Feiern“ ein unvergessliches Dorffest, dessen Höhepunkt der Festumzug „Bi uns to hus in Meckelborg“ war.

Schon drei Jahre später galt es 2008 wieder ein Jubiläum zu feiern: „760 Jahre Holthusen“.

Wieder übertraf der Festumzug unter dem Motto „Unser Dorfleben 1248 - 2008“ alle Erwartungen.

Zu beiden Festen hatten zahlreiche Einwohner ihre Grundstücke ideenreich geschmückt, auch der Jugendclub war sehr aktiv beim Herausputzen des Ortsbildes. Stets stand der Festausschuss vor der Frage: Woher bekommen wir eine Wimpelkette, denn die gehört als „Grundelement“ zu einem festlichen Dorfbild. Hilfe in Form einer Wimpelkette gab es aus der Nachbargemeinde Pampow.

„Von Frau Adam erfuhr ich, dass sie für ihre Gemeinde eine neue Kette anfertigen wollte – schließlich war die Vorhandene auch schon „in die Jahre“ gekommen“, so Holthusens Bürgermeisterin Christel Deichmann gegenüber dem Amtsblatt.

Das brachte die Bürgermeisterin auf die Idee, bis 2013 eine eigene

Wimpelkette für Holthusen in Gemeinschaftsarbeit anzufertigen. Fachkundige Unterstützung kam von Frau Adam aus Pampow.

Erste Treffen von ehrenamtlichen Näherinnen des Dorfes gab es bereits im Herbst 2008.

„Vor uns liegt noch viel Arbeit: Für die Kreisstraße, die als Hauptstraße durch alle Ortsteile außer Buchholz führt, benötigen wir mindestens 5.000 Meter Wimpelkette“, blickt das Gemeindeoberhaupt voraus.

Da ist noch vielfach Unterstützung erwünscht: Sowohl Beteiligung beim Nähen als auch Geldspenden für Stoff und weiteres Seil sind willkommen. Und wie bei der Ausgestaltung der Festumzüge sind wieder die Straßengemeinschaften aufgerufen, analoge Aktionen für ihr Umfeld zu starten.

Inzwischen sind es bis zum nächsten Dorffest „nur“ noch 4 Jahre.

Interessenten oder Unterstützer dieser großangelegten Nähaktion können sich bei Frau Uffmann oder Holthusens Bürgermeisterin melden.

Text: Martin Reiners & CD.  
Foto: CD.



Anzeige



## PFLEGEHEIM

„Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See.

Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp  
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

## Ein Gemeinschaftshaus mitten in Europa Walsmühler Neubau nimmt Gestalt an

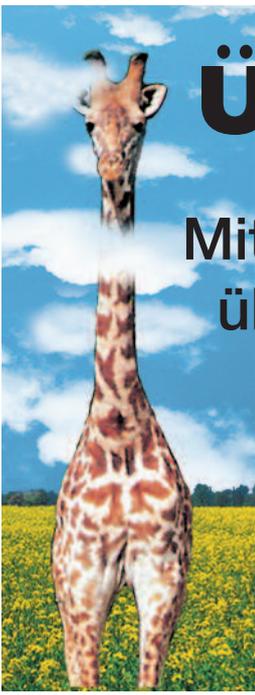


Bewerten den Baufortschritt: (v.l.n.r.) Architekt Bodo Wissel, Bürgermeisterin Janett Rieß und Stralendorfs Gebäudemanager Johannes Möller-Titel

**Walsmühlen.** Dieser Tage herrscht auch in den Außenbereich rund um das künftige Dorfgemeinschaftshaus im Ort wieder Bewegung. Bei eisigen Temperaturen zu Jahresbeginn kamen die Bauarbeiten rund um das 140 Quadratmeter große Gebäude witterungsbedingt ins Stocken. „Wir liegen trotzdem im Zeitplan“, versichert Bürgermeisterin Janett Rieß. Architekt Bodo Wissel fügt an: „Dafür sind wir im Innern des Hauses ein schönes Stück voran gekommen.“ In den ersten Januartagen waren die Mitarbeiter der Rostocker Trockenbau-firma mit dem Innenausbau

beschäftigt. Fliesenleger, Sanitär-fachleute und Elektriker wechseln sich derzeit auf der Baustelle ab. Der große Mehrzweckraum, in dem später rund 70 Leute gemütlich Platz finden sollen, ist nach Fertigstellung durch eine mobile Trennwand teilbar. Eine weitere Besonderheit sind die beiden unabhängig voneinander arbeitenden Heizungsanlagen. Eine davon wird durch Erdgas betrieben, die andere durch Erdwärme. Neben dem Mehrzweckraum entsteht auch ein Vereinsraum und eine Fahrzeughalle, in der die Gemeindetechnik untergebracht werden soll.

Anzeige



# Übersicht

## Mit uns stehen Sie über den Dingen.

Von der Idee zum fertigen Print.

DELEGO WIRTSCHAFTSVERLAG DETLEV LÜTH  
Klößergang 5, 19053 Schwerin  
Tel. 03 85 / 48 56 30, Fax 48 56 324  
delego.lueth@t-online.de

Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei auch für Behinderte erreichbar. Bei der farblichen Gestaltung von Fenster und Türen sowie der äußeren Fassade war der Fördermittelgeber aktiv bei der Findung beteiligt. Fördermittel kommen von der EU und vom Land MV.

„Viele Einwohner können die Fertigstellung unseres Gemeinschaftshauses kaum erwarten. Immer wieder werde ich gefragt, wann es denn endlich so weit sei“, merkt die Bürgermeisterin im Gespräch mit dem Amtsblatt an. Ob Kochkurs, Tischtennisgruppe, Seniorenrunde oder Krabbelgruppe für die Kleinsten, bis Mai 2009 müssen sich die Ein-

wohner noch gedulden, denn dann ist die Einweihung geplant.

Bis dahin wird auch das Außen-gelände fertig sein, auf dem 10 Parkplätze, ein Regenrückhalte-becken, Grünflächen und ein kleiner Spielplatz entstehen. Jene Fläche für die Kinder im Dorf dient dann zugleich als Rastplatz für den Europäischen Radweg, der durch Walsmühlen führt. Die den Weg-rand säumenden Bäume geben dem Standort des europäisch geförder-ten Neubaus seinen Namen: Bir-kenweg.

Text & Foto: Martin Reiners

## Gefährliche Kurve im Ortskern

### Schon der 5. schwere Verkehrsunfall seit 1990

**Stralendorf.** Das Foto lässt erahnen, was sich in der Nacht vom 9. zum 10. Januar 2009 nach 1 Uhr in der Schweriner Straße abgespielt haben muss.

Ein aus Richtung Dümmer kom-mender junger Fahrer kam in der links abbiegenden Hauptstraße nach Schwerin infolge überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und sauste durch die Hecken-bepflanzung auf das Grundstück. Sein Auto verbog einen ursprünglich fest im Boden verankerten Metall-pfahl, der jetzt nur vorsichtshalber mit einem weißen Plast-Eimer bedeckt ist. Das Auto flog weiter in Richtung Haus, zertrümmerte die Eingangstür und blieb dann endlich demoliert im stabilen Türrahmen stecken. Am und im Haus entstand durch den Aufprall beträchtlicher Schaden.

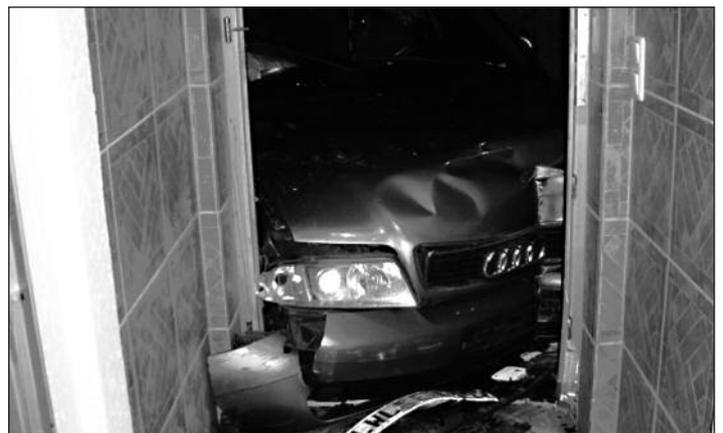
Janina Greb, die mit ihrer kleinen Tochter die Wohnung in der ehe-maligen Scheune bewohnt, wurde durch den Krach aus dem Schlaf gerissen. Der ausgelöste Airbag ret-tete dem Fahrer das Leben. Er wurde zur Untersuchung und Blutalkoholwertbestimmung nach Schwerin gebracht. Die Polizei

ermittelte 1,8 Promille Alkohol in der Atemluft des Fahrers.

Erschreckend ist, dass das nicht der erste Unfall in der Schweriner bzw. Pampower Straße ist. Nicht nur die Familien Jordan und Greb können davon ein Lied singen. Auch bei den Familien Lähning und Brandt in der Pampower Straße haben sich nachts rasende Fahrer mit ihren Wagen unerlaubt Zugang zu frem-den Grundstücken verschafft.

Da das bereits der 5. Vorfall ist, der sich seit 1990 auf dem Grundstück an der Ecke Schweriner Straße / Pampower Straße infolge von Raserei ereignet hat, erwarten die Bewohner, dass die zuständigen Behörden endlich reagieren und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen. „Nicht vorstellbar, wenn ein LKW in eines der Häuser rasen würde. Besonders in den Nächten von Freitag auf Sonnabend glaubt man, an einer Rennstrecke zu wohnen“, so Helga Greb. Nur nächtliche Polizeikontrollen oder ‚Starenkästen‘ können wohl die jugendlichen Raser zur Vernunft bringen.

Text: dja / Foto: Greb



## Aus den Gemeinden

### Eine warme Mahlzeit an jedem Tag

**Pampow.** An jedem Wochentag um kurz nach 11 Uhr läutet auch an Pampows Grundschule die Schulklingel zur Mittagspause. Wenige Minuten darauf stürmen die Kinder aus den Unterrichtsräumen in Richtung Schulküche, schnell bildet sich eine lange Warteschlange auf dem Flur. Täglich erhalten die Grundschüler zur Mittagszeit ihr warmes Essen,



was zuvor von einem Schweriner Essenanbieter ins Haus geliefert wird.

Die Kinder erfreuen sich am abwechslungsreichen Speiseplan, die Eltern freuen sich, dass das Essen bezahlbar bleibt. Pampow hat nicht nur attraktive Kindertagesstätten und eine moderne Grundschule.

Die Familienfreundlichkeit des Dorfes zeigt sich auch darin, dass seit fast zwei Jahren die Gemeinde Pampow für jedes in Pampow wohnende Kind einen Essengeldzuschuss in Höhe von 1,00 Euro pro Tag zahlt. Vorausgesetzt das betreffende Kind besucht die Grundschule Pampow oder eine der beiden Kindertagesstätten im Ort.

Seit Januar 2009 erhalten auch diejenigen Kinder einen Essengeldzuschuss aus der Gemeindekasse, die auswärtig und in Tagespflege betreut werden.

Die Auszahlung des Essengeldzuschusses für die auswärtig betreuten Kinder erfolgt aufgrund der zahlreichen Betreuungsmöglichkeiten und die damit verbundenen unterschiedlichsten Essenanbieter nachträglich quartalsweise an die Eltern.

Die Auszahlung ist gebunden an einen zuvor gestellten formlosen Antrag.

Bezahlte Rechnungen müssen belegt werden, ebenso die Nachweise des jeweiligen Essenanbieters über die Anzahl der Essen je Quartal.

Detaillierte Informationen zum Pampower Essengeldzuschuss erhalten Eltern hierzu im Amt Stralendorf, Fachdienst III, bei Frau Oldorf / Frau Barsch, unter Tel. 03869 – 76 00 20 / 27 oder per Mail: [oldorf@amt-stralendorf.de](mailto:oldorf@amt-stralendorf.de) / [barsch@amt-stralendorf.de](mailto:barsch@amt-stralendorf.de).

Text & Foto: Martin Reiners

## Geschäftsnotiz

### Mehr Flexibilität

Das Programm Flex Points mit 18 Sattmachern bietet den Weight Watchers Teilnehmern noch mehr Flexibilität im Alltag – auch bei Feierlichkeiten. Damit mehr Flexibilität für Abnahmewillige besteht, eröffnete Sabine Krämer am 6.1.09 ein weiteres Weight Watchers Treffen in Lankow in der Grevesmühlener Str. 18 (bei Europcar).

So haben alle, die abnehmen wollen, nun die Möglichkeit, in Schwerin-Lankow zu drei verschiedenen Zeiten ganz entspannt abzunehmen. Neu sind in diesem Jahr 4 Power Start Broschüren für den schnellen Einstieg ins Programm.

Im Überblick:

Dienstag um 18.45 Uhr, Mittwoch um 15 Uhr und 17.45 Uhr.

PS: Zu zweit starten – 50% sparen – zurzeit entfällt die Aufnahmegebühr.



Sabine Krämer (r.) und ihre Helferin K. Sohr präsentiert die neuesten WW-Produkte Foto: privat

Weitere Infos zu anderen Treffen erhalten Sie bei Sabine Krämer unter Telefon 0385/3261616.

## Feuer & Flamme

### Gemeinsames Outfit für gemeinsame Ausbildung



Teamgeist verbindet: Stolz präsentieren die kleinen Brandschützer gemeinsam mit Jugendwart Heiko Lorenz (2.v.l.) ihre blauen Jacken mit gesticktem Emblem

**Groß Rogahn.** Die Jugendfeuerwehr Rogahn verabschiedete das Jahr 2008 mit einer Weihnachtsfeier am 5. Dezember 2008, bei der jedes Kind eine Überraschung überreicht bekam. Vervollständigt wurde die Veranstaltung mit der Übergabe von neuen blauen Kapuzenjacken, mit der Rogahns Wehrführer Maik Szymoniak die Ausstattung ergänzte. Sichtlich stolz zeigen seither die kleinen Brandschützer, dass sie zur Jugendfeuerwehr Rogahn gehören.

Weiterhin besteht im Dorf großes Interesse an der Mitgliedschaft in der örtlichen Jugendfeuerwehr.

Das zeigt, dass das Ausbildungskonzept aufgeht und die Arbeit mit dem Feuerwehrnachwuchs gut ankommt, sowohl bei den Kindern, als auch bei deren Eltern.

15 Kinder konnten 2008 dauerhaft für die Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

„Sie lernen von den Großen und für diese Unterstützung sind wir dankbar“, berichtet eine junge Mutter im Gespräch mit dem Amtsblatt.

2008 stand vor allem der Teamgeist und die Einführung in die ehrenamtliche Tätigkeit im Vordergrund der wöchentlichen Ausbildungsarbeit. Ebenfalls wurden Feuerwehrgrundkenntnisse und Erste Hilfe vermittelt.

Wer regelmäßig Rogahner „Feuerwehrluft“ schnuppern möchte, kann immer freitags um 17.00 Uhr in das Feuerwehrhaus nach Groß Rogahn kommen. Jedes Kind im Alter von 6 bis 16 Jahren hat die Möglichkeit, die Arbeit in der Jugendfeuerwehr auszuprobieren.

„Für die Unterstützung bedanken wir uns nicht nur bei den großen Feuerwehrkameraden, sondern auch bei den Eltern und vor allem beim Team der Jugendfeuerwehr: Heiko Lorenz, Sabine Krüger, Kathrin Szymoniak, Andreas Graf und Christin Bange“, so das abschließende Resümee der kleinen Feuerwehrleute.

Text: Martin Reiners  
Foto: Christin Bange

Anzeige



## Ihr erster Schritt zum Wunschgewicht

Kommen Sie einfach in ein Treffen in Ihrer Nähe und lernen Sie dort unser Programm für erfolgreiches und genussvolles Abnehmen kennen.

**Jeden Dienstag um 18.45 Uhr sowie jeden Mittwoch um 15 Uhr und 17.45 Uhr, in Schwerin, Grevesmühlener Straße 18, Ihre Sabine Krämer, Tel. 0385/3261616. Ich freue mich auf Sie!**

[www.weightwatchers.de](http://www.weightwatchers.de)

Das Weight Watchers® Programm ist nicht geeignet für Personen mit krankhaftem Übergewicht. ©2008, Weight Watchers®, POINTS®, FlexPoints® und FlexPoints Mit 18 Sattmachern® sind eingetragene Marken der Weight Watchers International, Inc., und werden unter Lizenz von Weight Watchers (Deutschland) GmbH benutzt.

**Kinderkleiderflohmarkt in Dümmer**  
**07.03.2009 - 9.00 - 12.00 Uhr**  
*in der Kita "Seepferdchen"*



**Anmeldungen:**  
 16.02.09 - 20.02.09 bei  
 Katrin Radtke  
 Tel: 03869-591169



**Frühjahr & Sommerkollektion**  
 Startgebühr: 10% vom Umsatz  
 (Einlass für werdende Mütter ab 8 Uhr)

**"Tierische Begegnungen"**  
 DIA - Rundreise durch Holland, Schweiz und Österreich  
*Sonnabend*  
**28.02.2009**  
**19 Uhr**  
 Amtsscheune Stralendorf



Ein DIA-Abend mit Walter Thiel  
 über 100 Sitzplätze  
 warten auf Ihren Besuch - Der Eintritt ist frei!

## Aus den Gemeinden

### Wer hat mein Leben gerettet? - Dank an schnelle Helfer

**Stralendorf.** Familie Templin möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei den Stralendorfern Bianka Wolter und Peter Wenk sowie bei den beiden bislang unbekannt jungen Männern bedanken, die Ende November Willi Templin das Leben gerettet haben.



Herr Templin erlitt plötzlich eine Atemnot, konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten und sackte in der Dorfstraße zusammen.

Bianka Wolter, die in diesem Moment mit ihrem Auto vorbei kam, reagierte schnell und fuhr sofort auf den Parkplatz vor der Kirche, um nach ihm zu sehen. Zur selben Zeit hatten ihn bereits zwei junge Männer entdeckt und per Handy den Notarzt verständigt.

Frau Wolter eilte trotzdem zu Dr. Tüngler, um ihn zu Hilfe zu holen. Außerdem war inzwischen Herr Wenk mit seinem Wagen am Ort des Geschehens eingetroffen und half dem schwer atmenden Herrn Templin in sein Auto. Sekunden später brachte der Notarztwagen aus Walsmühlen den Patienten ins Schweriner Klinikum.

Das vorbildliche Handeln mehrerer Bürger sollte uns allen ein Beispiel sein, die Augen offen zu halten, nicht wegzusehen, sondern in Not-situationen sofort verantwortlich zu reagieren. Vielleicht lesen diesen Bericht auch die beiden unbekannt jungen Männer, die so schnell gehandelt haben. Familie Templin würde sich gern persönlich bei den Lebensrettern bedanken.

Text & Foto: dja

Anzeige

 **DWS** Versorgungstechnik

**Heizung - Sanitär - Wartung**  
**Gasanlagen-Check**

19073 Stralendorf  
 ☎: (0 38 69) 74 33  
 Fax (0 38 69) 74 50



### Hallo Naturfreunde!

Der Hobby-Fotograf Walter Thiel lädt ein zu einem Dia-Vortrag durch die Nachbarländer Holland, Schweiz, Österreich und „Bayern“ und bietet den Besuchern des Abends tierische Begegnungen. Walter Thiel nimmt Sie mit auf eine Reise zur Tulpenblüte in Holland. Auf dem Weg zu den Murmeltieren im Schweizerischen Nationalpark durchqueren Sie das Moseltal und den Schwarzwald. Eine Stippvisite auf der Blumeninsel Mainau im Bodensee zeigt die beeindruckende Flora. Von der Schweiz führt der Weg weiter nach Österreich zum Nationalpark Hohen Tauern mit seinen großartigen Landschaften. Ein Abstecher zum Großglockner darf nicht fehlen, bevor Sie zu einem abschließenden Besuch bei Braunbär, Luchs und Wolf in der weitläufigen Gehegezone des Nationalparks Bayerischer Wald einkehren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Förderverein Grambower Moor e.V. & Amt Stralendorf

## Heimatbilder



Sonnenaufgang bei Holthusen Foto: cd



## Liebe Stralendorfer,

am 17. Januar hat der langjährige Stralendorfer Bürgermeister, Herbert John, seinen 75. Geburtstag gefeiert. Im Namen der Gemeinde habe ich ihm aus Anlass dieses schönen Jubiläums herzliche Glückwünsche der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes überbracht.

An seinem Ehrentag habe ich meinem Amtsvorgänger noch einmal sehr herzlich für seine großen Anstrengungen für das Wohl unserer nunmehr 675-jährigen Gemeinde gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute, noch viele schöne Erdentage und vor allem viel Glück und Gesundheit gewünscht. An seinem Geburtstag fühlte sich der Jubilar nach eigener Aussage übrigens „recht ordentlich“ und bekräftigte ausdrücklich seine Lebenseinstellung, immer nach vorn zu schauen und auch künftig optimistisch zu bleiben. Mit seinem bisherigen Leben sei er „nicht unzufrieden“.



Herbert John, der ursprünglich aus Ostpreußen stammt, seit mehr als 50 Jahren hier in unserem Dorf lebt und den sicher viele auch noch als engagierten Stralendorfer Lehrer und Förderer des Sports kennen, hat sich als Bürgermeister 1989/90 und von 1994 bis 2003 besonders um das Erschließen neuer Wohngebiete und um das Ansiedeln von verschiedenen Unternehmen in Stralendorf verdient gemacht. Herbert John ist ein zu Recht hoch geachteter Einwohner unserer Gemeinde, und hin und wieder suche auch ich seinen Rat. Seine große Lebenserfahrung ist ein Kapital, das wir hier in Stralendorf noch viel mehr nutzen können und sollten.

Und natürlich habe ich unseren Alt-Bürgermeister sehr herzlich als Ehrengast unseres großen Festumzuges zur 675-Jahrfeier am 27. Juni eingeladen. In diesem Sinne auch an dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch, lieber Herbert!

Peter Lenz – Bürgermeister

## Grüne Oase liegt im Trend



**Pampow.** Auch 2009 werden Ihnen liebe Leser die Gebrüder Max und Dieter Soltow wertvolle Tipps für gärtnerische Tätigkeiten geben und aus dem Vereinsleben von Pampows Laubenpiepern plaudern. Wer denkt, ein Schrebergarten sei langweilig, dem werden die Soltow-Brüder das Gegenteil beweisen. Für viele Menschen steht der Wunsch nach einer eigenen grünen Oase hoch im Kurs. Fröhliche Grillabende im eigenen Garten, aber auch frisches Gemüse aus eigener Ernte sowie die Blumenpracht erfreuen das Gärtnerherz.

Ein Kleingarten ist nicht nur ein Ort für Naturfreunde und Ruhesuchende, auch junge Familien finden hier Raum für Spiel und Erlebnis. Obwohl es Kleingärten in den Städten seit mehr als 200 Jahren gibt, sind sie trotzdem „trendy“, denn vor allem junge Leute interessieren sich zunehmend für diese Art der Freizeitgestaltung. Eine große Verbreitung fanden sie ab 1864 durch die Schrebergärten in Leipzig und die Armengärten des Roten Kreuzes in Berlin.

Seither dienen die Kleingärten der Erholung in der Natur und dem nicht gewerblichen Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenanbau.

Ein Schulgarten oder ein „Grüner“ Kindergarten sind die beste Nachwuchsschmiede, um Kinder für die Tier- und Pflanzenwelt zu begeistern und zu sensibilisieren. Leider haben beide Gartenformen regional Seltenheitswert.

Oftmals fehlt der Kontakt zwischen Schule, Kindergarten und örtlichem Kleingartenverein.

„Wer im Kindesalter die Vorteile in der Gartenwelt kennen lernt, der erinnert sich vielleicht als Erwachsener daran und pachtet später eine Parzelle“, heißt es aus dem Pampower Vereinsvorstand. Dieter Soltow hat in den vergangenen Jahren ehrenamtlich versucht, Pampows Kindergartenkindern die grüne Gartenwelt spielerisch näherzubringen. (Wir berichteten.)

Als Onkel Max bereitete er den Kindern im Vereinsgarten viel Vergnügen und lehrte sie, was es in einem Garten alles zu ernten und zu beachten gibt.

Leider musste 2008 „Onkel Max“ in Rente geschickt und die Zusammenarbeit zwischen Kita und Kleingartenverein vorzeitig eingestellt werden.

Text & Foto: Reiners & Soltow

**MAIK MICERA**  
 Ihr Fliesenlegermeister  
 ◇ Fliesen  
 ◇ Platten  
 ◇ Mosaik  
 ◇ Natursteinarbeiten  
 ◇ Komplettbadsanierung  
 Ahornweg 10  
 19075 Holthusen  
 Telefon: 03865 / 78 70 65  
 Telefax: 03865 / 78 70 66  
 Funk: 0173 / 2 01 49 06  
 e-mail: m.micera@t-online.de

Fliesen  
 Platten  
 Mosaik  
**Niels Brandenburg**  
 Fliesenleger  
 Parkstraße 13  
 19075 Mühlenbeck  
 eMail: Niels-Brandenburg@arcor.de  
 Telefon: 03 88 50/7 48 15  
 Fax: 0 69/1 33 05 33 64 93  
 Mobil: 01 73/2 43 86 36

www.dachdeckerei-gross.de  
 Stehfalztechnik  
 Steil und Flachdach  
 Fassadenbekleidung  
 Zimmerarbeiten  
 Fachwerk-Carport  
 Schnellservice bei Schäden  
 dachdeckerei.gross@web.de  
 Dachdeckerei Dachklempnerei  
 Jan Groß  
 Zum Spielplatz 12 19073 Groß Rogahn  
 Tel/Fax: 0385/6364766 Mobil: 0173/2337698

## TERMINE der Kirchengemeinde Sülstorf/Pampow

### Gottesdienste:

- 01.02. 10 Uhr Pampow, Pfarrhaus  
 08.02. 10 Uhr Sülstorf, Kirche  
**Familiengottesdienst zur Eröffnung der Kindertage „Von Klöstern, Rittern und Spielleuten“**  
 15.02. 10 Uhr Pampow, Pfarrhaus  
 22.02. 10 Uhr Sülte, Kirche  
 14 Uhr Hoort, Kapelle

**Kindertage: „Von Klöstern, Rittern und Spielleuten“**  
 Vom 9.-11.02.09 werden Kinder der 1.-6. Klassen täglich von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr in der Schweriner Weinbergsschule eintauchen können in die spannende Welt des Mittelalters.

**Christenlehre:**  
 donnerstags, 13.30 – 15.00 Uhr Pfarrhaus Pampow

**Konfirmandenkurs:**  
 Sa, den 28.02.09 von 09 – 12.45 Uhr Pfarrhaus Pampow,

**Chor**  
 mittwochs 20 Uhr Pfarrhaus Sülstorf

**Seniorenachmittag:**  
 Mo, den 02.02. 14-16.30 Uhr Pfarrhaus Sülstorf

**Seniorenfrühstück:**  
 Do, den 05.02. 09-11 Uhr Pfarrhaus Pampow

### SCHWERINER TAFEL e.V.

**–Lebensmittelausgabe für Bedürftige:**  
**Dienstags** öffnet das **Pampower Pfarrhaus, Schmiedeweg 4** von **14-15 Uhr** seine Tür für die **Lebensmittelausgabe** an bedürftige Menschen. Wenn sich noch Menschen finden, die ehrenamtlich einen Teil ihrer Zeit für dieses Projekt schenken mögen, melden Sie sich gern bei der Pastorin!  
**Die Ausgabe (und Annahme) von Kleidung, Möbeln, Spielzeug etc. ist möglich Mo – Fr von 8 – 13 Uhr in der Alten Feuerwehr, Schmiedeweg 1 Pampow**

### Vertretung:

**Pastorin v.Maltzahn-Schwarz** wird in der Zeit vom **12.bis 21.02.09** durch **Pastorin K.Gatscha, Uelitz Tel: 03868-545** vertreten.

### Sprechzeiten:

**Pastorin v.Maltzahn-Schwarz**, Hauptstr. 29, 19077 Sülstorf  
 Tel: 03865-3225 Mail: Suelstorf@kirchenkreis-wismar.de  
 donnerstags 17.30 – 18 Uhr Pfarrhaus Sülstorf  
 dienstags 16.30 – 18 Uhr Pfarrhaus Pampow, Schmiedeweg 4 o. nach Vereinbarung  
**Gemeindepädagogische Mitarbeiterin Constanze Buck,**  
**Tel: 0385 / 557 16 24**

### Friedhofsverwaltung:

**Frau Wehmer, Störstr.1 (Pfarrhaus) in Plate**  
**Tel: 03861-3029856**  
**Mo-Mi, Fr: 08-12 Uhr Do: 14-18 Uhr**  
**Spendenkonto der Kirchengemeinde Sülstorf**  
 Evang. Kreditgenossenschaft eG -  
**BLZ: 520 604 10 Konto: 5310768**

## *Dor is wat los – Veranstaltungstipp*

### Beim SKC geht's wieder rund – wir feiern Karneval auf dem Meeresgrund

Mit Nixen, Neptun und viel Nass kommt zum Programm und habt viel Spass. Die Sänger, die Tänzer und die Schneiderinnen, sind fleißig am Werk, um euch ein schönes Programm vorzubringen.

Was noch kommt, das könnt ihr vermuten "Frieda" und "Anneliese", sie kommen nach "Acht" die Guten.

Ganz wichtig ist wie in jedem Jahr auch unsere Hoheit Gesine und Marcel das Prinzenpaar.

Ihr müsst nicht weit gehen, um unser Programm zu sehen, in der "Bauernstube" Sülstorf findet es statt, dort könnt ihr auch Trinken und Essen euch satt.

Termine für die Veranstaltungen:

- Freitag, 20.02.2009 20.00Uhr Abendveranstaltung**  
**Samstag, 21.02.2009 - 15.00 Kinderfasching, 20.30 Faschingsgala**  
**Sonntag, 22.02.2009 - 15.00 Uhr Seniorenfasching**  
**Montag, 23.02.2009 - 20.00 Uhr Rosenmontagsball**

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, diese sind in der "Bauernstube" Sülstorf. Tel.: 03865/246 käuflich zu erwerben.  
 Weitere Infos unter [www.skc85.de](http://www.skc85.de).

### Die Kirchengemeinden Stralendorf – Wittenförden informieren: Termine im Februar 2009

**Die Gottesdienste** finden in den Monaten Januar - März im **geheizten** Gemeinderaum statt!

01.02.	10 Uhr	Stralendorf
08.02.	10 Uhr	Wittenförden
11.02.	14.30 Uhr	Wittenförden Seniorennachmittag
15.02.	10 Uhr	Stralendorf
22.02.	10 Uhr	Wittenförden

**Was ihr bitten werdet  
 in meinem Namen,  
 das will ich tun.**

Johannes 14,13



### **Sich regelmäßig treffende Gruppen:**

#### **Wittenförden: Kindernachmittage**

Kinder der 1. bis 4. Klasse donnerstags **16 Uhr (Nicht in den Schulferien)**  
 Auskünfte erteilt: Musikpädagogin S. Petters, Wittenförden Tel.: 6410783

#### **Stralendorf: Christenlehre**

3.+ 4. Klasse donnerstags 15 – 16 Uhr, Flötengruppe donnerstags 16 – 16.45  
 5.+ 6. Klasse donnerstags 16.50 bis 17.45 Uhr

#### **(Nicht in den Schulferien)**

Auskünfte erteilen: Kantorkatechetin E. Liefert, Gammelin Tel.: 038850 – 5282  
 Pastor M. Wielepp, Wittenförden Tel.: 0385 – 6107 789

#### **Ausblick März:**

- 06.03. Weltgebetstag 2009 in Wittenförden Frauen aus Papua-Neuguinea haben diesen Tag vorbereitet
- 08.03. regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag in Warsow
- 08.03. Stunde der Musik in Stralendorf

## Schwarze Wohnung am Morgen

### Das Phänomen Schwarzstaub wirft Fragen auf

**Stralendorf.** Eine aufgeregte Stimme fragt am Telefon: „Am Fenster, an den Wänden – überall ist ein schwarzer Belag! Was mag das bloß sein?“

Mit diesem Phänomen sehen sich nicht nur in Deutschland immer wieder erschreckte Bürger konfrontiert. Auch in Stralendorf trat der sog. Schwarzstaub oder Fogging-Effekt ("Fogging" = Trübung, Schwärzung) schon einige Male auf. Oft sind Neubauten oder kürzlich renovierte Wohnungen betroffen. Auf der Website eines Forschungsinstituts wird berichtet, dass Wohnungen innerhalb von wenigen Tagen so stark geschwärzt wurden, dass aus Verdacht auf Schwelbrände schon Feuerwehren geholt worden sind. Da in vergleichbaren Wohneinheiten oft nur einzelne Wohnungen betroffen sind, spricht man in der Literatur auch von "Magic Dust" (Magischer Staub).

Seit über 10 Jahren beschäftigen sich Sachverständige mit dem Phänomen spontan auftretender Schwärzung an Wänden, Glas- und anderen Oberflächen in Innenräumen. Die Ursachen dieses Phänomens sind bis heute nicht vollständig geklärt, es sind aber einige der begünstigenden bzw. auslösenden Faktoren bekannt.

Das Umweltbundesamt sieht eine mögliche Ursache darin, dass schwerflüchtige organische Stoffe, z. B. Weichmacher, aus Baustoffen und Einrichtungsgegenständen entweichen und sich mit Staub- und Rußpartikeln zu einem schmierigen Film verbinden.

Im Internet findet man darüber inzwischen folgende Erläuterungen: Schwarzstaub-Ablagerungen treten bevorzugt im Winter auf, weil dann die Wände besonders kalt und die Heizungen besonders warm sind. Staubteilchen bewegen sich durch die Luft aus einem warmen Gebiet in kältere Zonen und scheiden sich dort ab. Diesen Prozess nennt man Thermophorese. Naturgemäß enthält die Luft von Raucherwohnungen weit mehr solche Staubteilchen als die von Nichtraucherwohnungen. Auch Kerzen erzeugen sehr viele Rußpartikel. Ganz deutlich ist die Staubablagerung auch auf den Bildröhren älterer Fernsehapparate zu erkennen.

Fogging wird sich nicht ganz verhindern lassen, weil die Thermophorese ein natürlicher physikalischer Prozess ist. Um ihn weitgehend zu reduzieren, müssen Temperaturunterschiede zwischen der Raumluft und kalten Flächen möglichst klein gehalten werden. Das lässt sich durch größere Heizungsflächen mit geringerer Temperatur erreichen. Ideal in diesem Sinne ist eine Fußbodenheizung. Auch ein geringerer Staubgehalt in der Raumluft wird die Wände sauberer halten. Fazit: Rauchverzicht und Verwendung von Kerzen, die mindestens ein Jahr gelagert wurden, denn die sollen weniger rußen.

Text: dja  
Quelle: Wikipedia

Anzeige



# Ein Horn

holt man sich nur einmal,

... beim zweiten Mal fragt man Profis.

Von der Idee zum fertigen Print.



WIRTSCHAFTSVERLAG DETLEV LÜTH  
Klößgang 5, 19053 Schwerin  
Tel. 03 85 / 48 56 30, Fax 48 56 324  
delego.lueth@t-online.de

## Musik aus dem Pfeifensack

### Lieder aus aller Welt auf wundersamen Instrumenten

**Stralendorf.** Die letzte „Stunde der Musik“ des Jahres 2008 in der Dorfkirche von Stralendorf am 3. Advent belohnte die etwa 50 Musikliebhaber mit ergreifend schönen Melodien auf selten zu hörenden Instrumenten wie Maultrommel, Krummhorn, Sackpfeife (umgangssprachlich Dudelsack genannt) und Kastagnetten. Die Gruppe „Spielreych“, also Dagmar, Dietmar und Tobias Reichert aus Mühlen Eichsen – Mutter, Vater und Sohn, wobei Dagmar der „Kapitän“ ist, – trat diesmal mit einem Gast aus Berlin auf: Olaf Grabow, der sogar mehrere eigene Termine abgesagt hatte, um bei diesem Auftritt dabei sein zu können. Die Künstler brachten vor allem französische, italienische, spanische und irische Kompositionen zu Gehör. Meistens waren das Hirtenlieder oder Hirtentänze. Einige Musikstücke wurden durch Gesang untermalt. Für die Hörer war das Konzert mehr als nur ein Ohrenschauspiel – sie bekamen zudem originelle Instrumente gezeigt und erklärt. Und nicht nur das! Überwiegend tritt die Gruppe – die in anderer Besetzung auch unter dem Namen „Per pedes musica“ bekannt geworden ist – nämlich bei Hochzeiten und anderen fröhlichen Zusammenkünften auf und spielt

dann Tanzmusik. Da in der Kirche niemand den Mut aufbrachte, vorn vor dem Altar zur Musik zu tanzen, demonstrierten das Dagmar und Dietmar Reichert selbst anhand einer Bourrée. Auch dafür bekamen sie stürmischen Applaus.

Immer wieder wurden Musikinstrumente gewechselt. Tobias Reichert spielte zu Beginn des Konzertes und dann kurz vor dem Schluss auch an der Orgel, wobei ihn seine Mutter auf dem Dudelsack begleitete. Erst spannende Aufmerksamkeit, dann Beifallsstürme lösten die Darbietungen von Olaf Grabow vor allem auf dem Krummhorn und auf der Maultrommel aus. Einen kleinen Steppke hielt es nicht mehr auf seinem Platz: Seine Mutter musste mit ihm ganz nach vorn gehen, wo sie beide hinkauerten bzw. hinknieten. So eine seltsame Musik auf so einem winzigen Instrument wie der Maultrommel hatte der Kleine sicher noch nie erlebt.

Nach den Weihnachtsliedern, die das Konzert beschlossen, dankte Pastor Martin Wielepp, der auch die Gruppe „Spielreych“ begrüßt hatte, den Künstlern, die durch den lang anhaltenden Applaus noch zu einer Zugabe „gezwungen“ wurden.

Text & Foto: dja



Olaf Grabow mit dem Krummhorn (rechts)



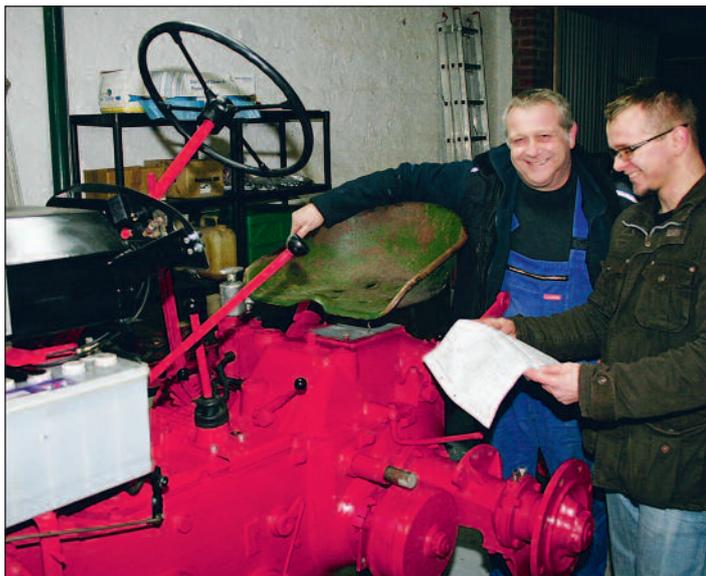
## Alles neu macht der Januar –

so könnte man mit Blick auf eine Reihe von Neuerungen im Stralendorfer Amtsblatt ein bekanntes Sprichwort abwandeln. Eine dieser Neuerungen ist „Seidels Seite“, auf der Sie künftig monatlich Nachrichten, Berichte und Interviews nicht zuletzt aus dem nunmehr 675-jährigen Stralendorf finden werden. Schließlich ist der Autor in jenem Ort zu Hause, dem Amt und Amtsblatt ihren Namen verdanken. Also herzlich Willkommen zur Premiere von „Seidels Seite“ und viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Jürgen Seidel. Wie gesagt: Alles neu macht der Januar. Zumindest fast alles. Den Autor erreichen Sie übrigens unter [juergen-seidel@stralendorf.de](mailto:juergen-seidel@stralendorf.de).

## Fünf Fragen an ... Günter Schilling

Obwohl am zweiten Tag des Jahres 1962 in Neuhaus an der Elbe geboren, bezeichnet sich der Kfz-Meister selbst als einen „bodenständigen Mecklenburger“ sowie als einen Bastler und einen Menschen mit Freude an Herausforderungen. Günter Schilling ist mit einer Grundschullehrerin glücklich verheiratet, hat einen ebenfalls technik- und traktorenbegeisterten 23-jährigen Sohn und definiert seine Vorstellung vom Glück kurz und bündig: „Meine Familie“. Seit

Umstände. Als mein Sohn Stefan und ich von dem geplanten Jubiläum und Festumzug hörten, da haben wir spontan gesagt: „Da fahren wir unbedingt mit.“ Wir wollten mit mindestens zwei Traktoren und mit mindestens zwei Hängern dabei sein. Aber nur mitfahren. Und nachdem meine Frau mit genügend Leuten gesprochen hatte, hieß es auf einmal irgendwann, komm doch mal zur Versammlung, dann können wir mal darüber sprechen – und aus dem Mitfahren-Wollen



Wenn der Vater mit dem Sohne: Günter und Stefan Schilling zerlegten das Stralendorfer LPG-Relikt, den Traktor Marke Famulus 36 (Bj.1964), in seine Einzelteile - die Restaurierung ist in vollem Gange. Zum großen Festumzug soll der Oldie seinen glanzvoll knatternden Auftritt hinlegen.

kurzem hat der Ausbilder in der Handwerkskammer Schwerin eine neue Herausforderung angenommen.

**Herr Schilling, Sie sind der Cheforganisator des Festumzuges 675 Jahre Stralendorf und damit verantwortlich für einen der absoluten Höhepunkte im Jubiläumsjahr. Haben Sie sich eigentlich dafür beworben?**

Nein, ich nicht. Ich wurde sozusagen beworben. Und zwar durch meine Frau Monika – infolge Verkettung mehrerer glücklicher

wurde ein Organisieren-Dürfen. Ich freue mich aber darauf, auch wenn es natürlich eine große Herausforderung ist. Aber das habe ich von vornherein gewusst. Und mein Lebensmotto lautet nicht ohne Grund: Alles kein Problem.

**Wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitungen?**

Stralendorf befindet sich derzeit der Jahreszeit entsprechend im Winterschlaf. Ich habe aber schon einige Leute persönlich angesprochen und zwischen 15 und 20 sichere Zusagen bekommen. Das betrifft bisher

vor allem Fahrzeuge. Aber wir möchten natürlich auch gern Darsteller zu Fuß. Das gehen wir jetzt Schritt für Schritt an.

**Wer kann alles mitmachen?**

Natürlich alle. Es gibt keine Einschränkungen. Und ich würde mir natürlich sehr wünschen, dass unheimlich viele Stralendorferinnen und Stralendorfer die Initiative ergreifen und auf unterschiedliche Weise mitwirken. Und wenn sich einer nur ein paar alte Klamotten überstreift und einen Kinderwagen durch die Gegend schiebt. Stichwort: Nachwuchsgewinnung. Es muss nichts Prunkvolles sein. Gefragt ist Ideenreichtum.

**Was kostet die Teilnahme?**

Die Teilnahme ist natürlich absolut kostenlos. Im Gegenteil: Das Festkomitee wird die drei originellsten Ideen und Themen prämiieren. Es

kostet also nichts, sondern es kann sogar noch etwas bringen.

**Wann geht es genau los? Wo geht es lang? Und wie lang wird der Festumzug werden?**

Start ist am Sonnabend, dem 27. Juni 2009, um 10 Uhr im Gewerbegebiet Richtung Pampow. Von dort geht es über insgesamt 3,5 Kilometer Länge über die Pampower Straße, Dorfstraße, Pappelweg, Obere Bergstraße, Wodenweg bis in den Bürgerpark. Wir rechnen mit ungefähr zweieinhalb Stunden. Genauer kann man jetzt noch nicht sagen, da wir nicht wissen, wie oft der Festumzug Halt machen muss, um bewundert werden zu können. Mehr als Schrittempo wird es aber wohl nicht werden. Und was die erwünschte Länge angeht, da hoffe ich natürlich auf mindestens 675 Meter – das ist doch Ehrensache.

## Schon gewusst? – Seidels Zitat des Monats

„Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Gasthäuser.“

Demokrit (470-380), griechischer Philosoph

## Stralendorf – Mein Zuhause:

Ralf Dombrowski (63)



**mit vollem Terminkalender. Was gefällt Ihnen an Stralendorf, Herr Dombrowski?**

„Unsere Familie baute 1997 hier im Ringweg ihr neues Heim. Wir wollten raus aus dem Schweriner Großstadtgewühl und haben bis heute immer wieder festgestellt: ‚Stralendorf war eine gute Wahl‘. Der Ort hat eine Größe, die überschaubar ist, und trotzdem einiges an Infrastruktur zu bieten. Der Nachbar ist noch der Mensch, den man kennt; das Miteinander und Gemeinschaftsgefühl ist lebendig. Mit mannigfaltigem ehrenamtlichem Engagement sind viele Einwohner aktiv, ein interessantes Dorfleben zu gestalten. Wir fühlen uns einfach wohl hier.“

**Rund 1.600 Menschen wohnen in Stralendorf. Es gibt sehr verschiedene Gründe, sich hier zuhause zu fühlen. Das Amtsblatt fragte nach – heute bei Ralf Dombrowski, PC-Spezialist, Ortschronist und Rentner**

## Nachrichten aus Stralendorf

### Einblick – Fernsehen in Stralendorf

Auch wenn Stralendorf eigentlich zu groß ist – gezogen ist gezogen. Und so war das Jubiläumsdorf Anfang Januar Objekt für eine der beliebten „Dorfgeschichten“ des NDR-Nordmagazins. In dem 3-Minuten-Beitrag kamen unter anderen Schuldirektorin Martina Heuser, Alt-Bürgermeister Herbert John sowie die unfallgeschädigte Familie Greb zu Wort. Nicht geklärt werden konnte die Frage, warum Stralendorf eigentlich ohne „h“ geschrieben wird. Siehe Preisfrage.

### Überblick – Mit dem Heli hoch hinaus

Eine besondere Attraktion haben sich die Organisatoren des Dorfjubiläums für den Nachmittag des Festumzuges ausgedacht. Dann startet ein Helikopter mit mehreren Passagieren für jeweils sieben Minuten zu einem Rundflug über die 675-jährige Gemeinde. Die Luftfahrt kostet jeweils 35 Euro. Flugbilletts sind im „Blumenparadies“ von Simone Lorenz in der Dorfstraße zu haben – und zwar nur dort. Vielleicht auch eine Geburts- oder Hochzeitstagsidee? Noch gibt es Karten.

### Augenblick - Neue Fotoausstellung in der Amtsscheune

„Mecklenburg – Land und Leute“ – so lautet der Titel der jüngsten Fotoausstellung, die am 22. Januar in der Amtsscheune eröffnet wurde. Gezeigt werden Schwarz-Weiß-Arbeiten des Berliner Fotografen Alexander Schippel. Für Klavier und Pianisten sorgte freundlicherweise das PianoHaus Kunze aus Alt Meteln. Zu sehen sind die Bilder aus Mecklenburg bis zum 23. April 2009. Geöffnet ist dienstags und donnerstags zu den Sprechzeiten des Bürgerbüros sowie nach Terminvereinbarung beim Bürgermeister. Siehe auch [www.alexander-schippel.de](http://www.alexander-schippel.de)

**Preisfrage:** Das Festkomitee Stralendorf sucht eine Erklärung für die Schreibweise des Ortsnamens Stralendorf ohne „h“. Dem Autor der richtigen Erklärung winkt ein Freiflug mit dem Helikopter zur 675-Jahrfeier im Wert von 35 Euro. Einsendungen bitte bis zum 25. Februar an: Ralf Dombrowski, Ringweg 3 in 19073 Stralendorf oder per Mail an: [ralf-dombrowski@t-online.de](mailto:ralf-dombrowski@t-online.de)  
Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Losglück. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Aus den Gemeinden

### Der Fische Freud – des Menschen Leid

Dauerfrost mit Tiefsttemperaturen beherrschte die Region zu Jahresbeginn



**Amt Stralendorf.** Die Kältewelle, die zu Jahresbeginn das Wetter in Deutschland bestimmte, hatte auch unsere Region fest im Griff. In Delitzsch bei Leipzig hingegen gab es die tiefsten Temperaturen. Dort wurden minus 26 Grad registriert. Ein eiskaltes Naturspiel konnte man auf

## Aus den Gemeinden

der Müritz bewundern. Der mit 117 Quadratkilometer größte See Deutschlands war seit 13 Jahren wieder zugefroren. Vielerorts im Land brach der Bahnverkehr teilweise zusammen, tausende Pendler kamen zu spät zur Arbeit. Starke Nerven brauchten auch die Kraftfahrer. Auf der Autobahn ging zeitweilig nichts mehr. LKW blieben liegen, weil der Diesel gefror. „Ab einer Temperatur von minus 16 Grad ändert sich die Konsistenz des Kraftstoffes, der Diesel geliert“, so ein Polizeisprecher. Trotz der eisigen Kälte wird immer wieder vor dem Betreten des Eises gewarnt.

In der Schweriner Innenstadt ist gleich ein ganzes Auto im Pfaffenteich eingebrochen, als ein angetrunkenen Autofahrer vor der Polizei flüchtete.

Auch der Stralendorfer Amtsbereich befand sich im Frostzustand. In Mühlenbeck brach ein Pferd in den zugefrorenen Dorfteich ein. Erst nachdem das Eis mit Hilfe eines Treckers aufgeschlagen wurde, konnte das verängstigte Tier mit einem Seil gerettet werden.



**Volkmar Sonder aus Mühlenbeck:** „Wir waren im Wald um Winterholz zu schlagen, da sind Temperaturen von zehn Grad minus ideal.“



**Bernd Gärung von der Schweriner Seenfischerei meint:** „Das Wetter ist für die Fische günstig. Hecht, Zander und Co fühlen sich am wohlsten in kaltem Wasser. Sie werden im Schweriner See in Hälternetzen gehalten. Durch die ständige Bewegung friert das Wasser dort nicht zu.“

Die 12-jährige Katharina Klemann aus Schossin wünscht sich für die Winterferien viel Schnee. „Meine Frau arbeitet in Hamburg. Jeden Morgen fahre ich sie um 4 Uhr 30 nach Schwerin Süd zum Bahnhof. Bei Schnee und Glätte muss man schon aufpassen und umsichtig fahren“, so der Schossiner Reinhard Dahlwitz gegenüber dem Amtsblatt.

Nach einer Meldung des Polizeireviere Hagenow gab es keine überwiegend durch Glätte verursachte Verkehrsunfälle im Stralendorfer Amtsbereich. Die Verkehrsteilnehmer schienen sich zu Jahresbeginn auf die Straßensituation eingestellt zu haben. In diesem Zusammenhang bittet die Polizei Hagenow alle Verkehrsteilnehmer, die Beleuchtungseinrichtungen ihrer Fahrzeuge in dieser dunklen Jahreszeit zu prüfen. Zugleich kündigen die Beamten vermehrte Verkehrskontrollen im gesamten Stralendorfer Amtsbereich an.

Text: dabu  
Fotos: kjb

Anzeigen

## Grabmale für alle Friedhöfe



**Uwe Lange**

**Steinbildhauermeister**

- Grabmale
- Nachbeschriftung
- eigene Steinschleiferei
- Einfassungen
- Renovierung
- Beratung u. Verkauf



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7-17 Uhr und Sa. 9-12 Uhr

19053 Schwerin, Wallstr. 55, Tel. 0385 719584, Fax 7607936, [www.bildhauer-lange.de](http://www.bildhauer-lange.de)

## Die richtige Kombination

### 1. Hallenfußballturnier von Blau-Weiß Parum mit Susanne Bruhn als beste Torfrau

**Stralendorf/Amtssporthalle.** Die Stralendorfer 2-Feld-Halle war einmal mehr Schauplatz einer herausragenden Sportveranstaltung. Gemeint ist das 1. Hallenturnier für Damen- und Herrenmannschaften unter Regie der Parumer Fußballabteilung. Zahlreiche regionale Teams waren angetreten und Turnierleiter Alexander Bork schickte zunächst sechs Damenmannschaften ins Rennen, davon zwei Vertretungen des Gastgebers Blau-Weiß Parum. Im Modus „Jeder gegen

jeden“ waren es dann die Kickerinnen von AWO Hagenow, die sich das Preisgeld des Siegers vor Wittenburg und Rodenwalde sicherten. Parum I, Parum II und Lübesse folgten auf den weiteren Plätzen. Den Wettkampf um die Torjägerkanone konnte Mona Stenzel (AWO Hagenow) mit fünf Treffern für sich entscheiden, beim Votum um die beste Torfrau hatte Susanne Bruhn vom Gastgeber Parum I die Nase vorn.

Das anschließende Herrenturnier

begann gleich mit einem Paukenschlag. Die als Außenseiter gehandelte Dreilützower Freizeitmannschaft bezwang Stralendorf mit 1:0, während Parum über ein 0:0 gegen den späteren Turnierletzten Lübstorf nicht hinauskam. Besser machten es da die Kicker der SG Lützwow. Mit gepflegtem Kombinationsfußball verwöhnten sie die zahlreichen Zuschauer und wurden am Ende nicht nur verdienter Turniersieger, sondern stellten mit Joachim Saß und Andreas Behlke auch den besten Torschützen bzw. Torwart. Für die Vertretung vom Gast-

geber sprang am Ende ein hervorragender 2. Platz heraus, gefolgt von Warsow, Stralendorf, Dreilützwow und Lübstorf.

Der nächste sportliche Höhepunkt für die SG Blau-Weiß Parum folgt bereits am 25.2.09. um 18 Uhr.

Dann geht es in einer Neuauflage des vereinsinternen Volleyballturniers für Fritzen, Graue Wölfe, Kanuten und Co. in der Amtssporthalle darum, den Seriensieger Piranhas in Schach zu halten.

Text u. Foto: Gottfried Lüken



Zwei Lützower haben gegen Parums Robert Meusel das Nachsehen – den späteren Turniersieg macht er ihnen jedoch nicht streitig.



**7. Skat- und Romméturnier um den Wanderpokal des SV – Warsow e. V.**



Am 13.12.2008 fand die dritte Runde und am 10.01.2009 fand die vierte Runde des 7. Skat- und Romméturniers des SV – Warsow e. V. statt. In den zu spielenden Partien wurde mit Leidenschaft, Herz und Verstand um jeden möglichen Punkt gekämpft. So kämpften 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der dritten Runde und 32 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der vierten Runde um Sieg und Punkte.

Neben den zahlreichen Preisen, wurde auch an das leibliche Wohl der Teilnehmer gedacht. So war für Essen und Trinken stets in ausreichender Menge gesorgt.

**Folgende Platzierungen wurden im Einzelnen in der dritten und vierten Runde erreicht:**

<u>SKAT:</u>	<u>ROMMÉ:</u>
<b>3. Runde:</b>	
1. Platz: Daniel Heuer 1722 Punkte	1. Platz: Karin Walz 278 Punkte
2. Platz: Christoph Handl 1682 Punkte	2. Platz: Brigitte Ehmcke 300 Punkte
3. Platz: Torsten Neubauer 1679 Punkte	3. Platz: Karin Pesta 405 Punkte
4. Platz: Gerhard Tonn 1546 Punkte	4. Platz: Mario Saß 467 Punkte
5. Platz: Jürgen Zwergk 1506 Punkte	5. Platz: Jürgen Wedlich 564 Punkte
6. Platz: Michael Schadowski 1489 Punkte	6. Platz: Bianka Reich 564 Punkte
<b>4. Runde:</b>	
1. Platz: Gerhard Tonn 2006 Punkte	1. Platz: Anke Wedlich 308 Punkte
2. Platz: Rositha Engelhardt 1858 Punkte	2. Platz: Jürgen Wedlich 381 Punkte
3. Platz: Michael Schadowski 1809 Punkte	3. Platz: Karin Pesta 406 Punkte
4. Platz: Thomas Lünert 1790 Punkte	4. Platz: Ronald Zippan 419 Punkte
5. Platz: Jürgen Zwergk 1691 Punkte	5. Platz: Karin Walz 433 Punkte
6. Platz: Eiko Graap 1457 Punkte	6. Platz: Charlotte Ehmcke 437 Punkte
<b><u>Stand nach der vierten Runde:</u></b>	
<u>SKAT:</u>	<u>ROMMÉ:</u>
1. Platz: Gerhard Tonn 6457 Punkte	1. Platz: Anke Wedlich 1637 Punkte
2. Platz: Lothar Heuer 5882 Punkte	2. Platz: Brigitte Ehmcke 1670 Punkte
3. Platz: Michael Schadowski 5869 Punkte	3. Platz: Bianka Reich 2037 Punkte
4. Platz: Jürgen Zwergk 5126 Punkte	4. Platz: Jürgen Wedlich 2038 Punkte
5. Platz: Rositha Engelhardt 4792 Punkte	5. Platz: Ronald Zippan 2042 Punkte
6. Platz: Tobias Wiepke 4235 Punkte	6. Platz: Karin Walz 2133 Punkte

## Heimatbilder



Kunstvolle Eiskristalle verschönern die Sträucher nahe Pampow

Foto: kjb

## Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

**Amtsvorsteher: Herr Michael Vollmerich**  
nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87 oder 0171/7 88 15 75,  
[michael.vollmerich@amt-stralendorf.de](mailto:michael.vollmerich@amt-stralendorf.de)

**Gemeinde Dümmer**  
**Bürgermeisterin: Frau Janett Rief**  
[buergemeister@duemmer-mv.de](mailto:buergemeister@duemmer-mv.de)  
[www.duemmer-mv.de](http://www.duemmer-mv.de)  
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr  
im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer  
Tel.: 01 73/6 05 43 14

**Gemeinde Holthusen**  
**Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann**  
nach Vereinbarung Tel.: 0172/31 03 161

**Gemeinde Klein Rogahn**  
**Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich**  
nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87 o. Tel.: 0171/7 88 15 75

**Gemeinde Pampow**  
**Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz**  
dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr  
im Gemeindebüro, Schweriner Str.13, 19075 Pampow

**Gemeinde Schossin**  
**Bürgermeister: Herr Heiko Weiß**  
nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

**Gemeinde Stralendorf**  
**Bürgermeister: Peter Lenz**  
dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr  
im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex) Tel.: 03869/70 723  
(Tel. 01 74/3 31 11 04 • [lenz-stralendorf@gmx.de](mailto:lenz-stralendorf@gmx.de)), Fax: 03869/70732  
**Postanschrift:** Gemeinde Stralendorf über Amt Stralendorf,  
Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf

**Gemeinde Warsaw**  
**Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller**  
Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Im Feuerwehrhaus Warsaw oder nach Vereinbarung,  
Tel.: 03869/ 70 210

**Gemeinde Wittenförden**  
**Bürgermeister: Herr Manfred Bosselmann**  
dienstags von 17.00 Uhr – 18.00Uhr  
im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a  
(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter  
Tel.: 0385/6 17 37 87)

**Gemeinde Zülow**  
**Bürgermeister: Herr Volker Schulz**  
nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

### Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf erscheint 1x monatlich.

**Herausgeber:** Amt Stralendorf, Dorfstr. 30,  
19073 Stralendorf eMail: [amt@amt-stralendorf.de](mailto:amt@amt-stralendorf.de)  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Leitender Verwaltungsbeamter  
des Amtes Stralendorf Herr Lischtschenko  
**Redaktion:**  
Herr Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

**Quellenangabe der in dieser Ausgabe enthaltenen  
Cliparts:** Corel Draw 8, Corel Photo Paint

**Verlag:** delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth,  
Klörsgang 5, 19053 Schwerin,  
Telefon: 03 85/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324,  
eMail: [delego.lueht@t-online.de](mailto:delego.lueht@t-online.de)

**Vertrieb:**  
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH,  
Gutenbergsstraße 1, 19061 Schwerin

Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.  
**Druck:** cw Obotriendruck GmbH Schwerin  
**Verbreitungsgebiet:** Amt Stralendorf  
**Auflage:** 5.400 Exemplare  
**Anzeigen:** Herr Eschrich  
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth  
Schwerin, Telefon: 03 85 / 48 56 30  
Es gilt die Preisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einreichung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion.  
Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.  
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

## Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl 03869 76000  
Fax 03869 760060  
E-Mail: [amt@amt-stralendorf.de](mailto:amt@amt-stralendorf.de)

Leitender Verwaltungsbeamter  
Herr Lischtschenko 760011 [lischtschenko@amt-stralendorf.de](mailto:lischtschenko@amt-stralendorf.de)

**Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070**

**Öffnungszeiten des Bürgerbüros:**

**Montag: 9 bis 14 Uhr**

**Dienstag: 9 bis 19 Uhr**

**Donnerstag: 9 bis 18 Uhr**

**Freitag: 9 bis 12 Uhr**

**Fachdienst I – Leiter:** Herr Lischtschenko

**Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB**

Frau Stredak	<a href="mailto:stredak@amt-stralendorf.de">stredak@amt-stralendorf.de</a>
Frau Spitzer	<a href="mailto:spitzer@amt-stralendorf.de">spitzer@amt-stralendorf.de</a>
Frau Vollmerich	<a href="mailto:vollmerich@amt-stralendorf.de">vollmerich@amt-stralendorf.de</a>
Frau Jomrich	<a href="mailto:jomrich@amt-stralendorf.de">jomrich@amt-stralendorf.de</a>
Frau Schwenkler	<a href="mailto:schwenkler@amt-stralendorf.de">schwenkler@amt-stralendorf.de</a>

**Personalwesen**

Frau Lähning	760017	<a href="mailto:laehning@amt-stralendorf.de">laehning@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

**Sitzungs- und Schreibdienst**

Frau Stache	760059	<a href="mailto:stache@amt-stralendorf.de">stache@amt-stralendorf.de</a>
Herr Herrmann	760018	<a href="mailto:herrmann@amt-stralendorf.de">herrmann@amt-stralendorf.de</a>

**EDV – Organisation**

Herr Schumann	760044	<a href="mailto:schumann@amt-stralendorf.de">schumann@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

**Standesamt & Archiv**

Frau Möller	760026	<a href="mailto:moeller@amt-stralendorf.de">moeller@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

**Fachdienst II – Leiter** Herr Borgwardt

**Finanzen, Liegenschaften, Hochbau, Gebäudemanagement**

Herr Borgwardt	760012	<a href="mailto:borgwardt@amt-stralendorf.de">borgwardt@amt-stralendorf.de</a>
----------------	--------	--

**Amtskasse**

**Kassenleiterin**

Frau Zerrenner	760014	<a href="mailto:zerrenner@amt-stralendorf.de">zerrenner@amt-stralendorf.de</a>
Herr Kanter	760013	<a href="mailto:kanter@amt-stralendorf.de">kanter@amt-stralendorf.de</a>

**Vollstreckung**

Herr v. Walsleben	760023	<a href="mailto:von.walsleben@amt-stralendorf.de">von.walsleben@amt-stralendorf.de</a>
-------------------	--------	--

**Liegenschaften**

(Sprechzeit: Di. 14-16 Uhr u. Do. 9-16 Uhr)

Frau Kretschmer	760035	<a href="mailto:kretschmer@amt-stralendorf.de">kretschmer@amt-stralendorf.de</a>
-----------------	--------	--

**Wasser- und Bodenbeiträge / HÜL-Stelle**

Frau Aglaster	760019	<a href="mailto:aglaster@amt-stralendorf.de">aglaster@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

**Steuern und Abgaben**

Frau Ullrich	760016	<a href="mailto:ullrich@amt-stralendorf.de">ullrich@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

**Wahlen/kommunale Vermögenserfassung**

Frau Facklam	760051	<a href="mailto:facklam@amt-stralendorf.de">facklam@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

**Gebäudemanagement/Hochbau**

Herr Möller-Titel	760033	<a href="mailto:moeller-titel@amt-stralendorf.de">moeller-titel@amt-stralendorf.de</a>
-------------------	--------	--

Herr Reiners	760029	<a href="mailto:reiners@amt-stralendorf.de">reiners@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

**Fachdienst III – Leiterin:** Frau Thede

**Tiefbau, Jugend, Soziales, Ordnung**

Frau Thede	760030	<a href="mailto:thede@amt-stralendorf.de">thede@amt-stralendorf.de</a>
------------	--------	--

**Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen**

Frau Froese	760032	<a href="mailto:froese@amt-stralendorf.de">froese@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

**Baurecht**

Frau Dahl	760031	<a href="mailto:dahl@amt-stralendorf.de">dahl@amt-stralendorf.de</a>
-----------	--------	--

**Ordnungsrecht**

Herr Mende	760050	<a href="mailto:mende@amt-stralendorf.de">mende@amt-stralendorf.de</a>
------------	--------	--

**Erschließungsbeiträge**

Frau Schröder	760057	<a href="mailto:schroeder@amt-stralendorf.de">schroeder@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

**Gewerbe- und Handwerksrecht**

Frau Karlowski	760054	<a href="mailto:karlowski@amt-stralendorf.de">karlowski@amt-stralendorf.de</a>
----------------	--------	--

**Schulen & Kindertagesstätten**

Frau Barsch	760027	<a href="mailto:barsch@amt-stralendorf.de">barsch@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

Frau Oldorf	760020	<a href="mailto:oldorf@amt-stralendorf.de">oldorf@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

**Sprechzeiten des Amtes: Dienstag: 14 bis 19 Uhr**

**Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr**

**Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung**

## Regional

### Schwungvolles Konzert begeisterte Landespolizei-Orchester erhielt Auszeichnung vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge



**Wittenburg.** Fast 400 Gäste hatten im Dezember 2008 den Weg in die Wittenburger Mehrzweckhalle gefunden und wurden nicht enttäuscht. Mit einer Auswahl bekannter Melodien wie „Happy Christmas“, der „Petersburger Schlittenfahrt“ oder „Little Drummer Boy“ erfreute das Landespolizei-Orchester (LPO) sein Publikum.

Das abwechslungsreiche Programm des Orchesters unter Leitung von Christoph Koert ließ keine Langeweile aufkommen. Nach der Pause konnte der Bürgermeister und Schirmherr der Veranstaltung, Norbert Hebinck, einen Scheck in Höhe von 2953 Euro an die VDK-Kreisvorsitzende Dr. Margret Seemann übergeben. Diese rundete den Betrag auf 3000 Euro auf und reichte ihn an Landesgeschäftsführer Karsten Richter weiter.

Seemann dankte allen Spendern sowie Unternehmen und Personen,

die eine größere Anzahl an Eintrittskarten erworben haben. Der Erlös kommt, wie Seemann in ihrem Grußwort ankündigte, Umbettungs- und Pflegearbeiten auf Kriegsgräberstätten in Osteuropa zugute.

Bevor das Landespolizei-Orchester den zweiten Teil des Programms spielte, ehrte Landesgeschäftsführer Karsten Richter das LPO für die zahlreichen Benefizkonzerte zu Gunsten der Arbeit des Volksbundes in den vergangenen Jahren mit der „Glocke“, einer Dankesgabe für die hervorragende Unterstützung der Arbeit des VDK Mecklenburg-Vorpommern. Auch die VDK-Kreisvorsitzende Dr. Margret Seemann und Wittenburgs Bürgermeister Norbert Hebinck konnten diese Auszeichnung schon entgegennehmen.

Text & Foto: Lutz Kalfak

## Gebäudeenergieberater Sachverständiger – Energiepass

Ing. Büro H.- D. Dahl

Dorfstr. 5 • Stralendorf • Tel.: 0172/3136600 • Fax: 03869/7450



Wir beraten Sie auch über Fördergelder, Finanzierung, Energieeinsparung usw.

## Heizkosten sparen, mit einem Warmdach von der Fa. Rainer Thormählen Dachdecker GmbH

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsaniierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Ihr  
Dachdecker  
seit 1995



Mit besten Empfehlungen:

**Rainer Thormählen**  
Dachdecker GmbH & Co. KG

Rufen Sie uns an! Tel. 03865 7196

Bahnhofstraße 50 • 19075 Holthusen • c.fr@rth-dach.de

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in  
Lohnsteuersachen  
Spree & Havel  
Lohnsteuerhilfverein  
e.V.

Wir beraten  
nach Vereinbarung auch  
an Sonn- und Feiertagen

Beratungsstelle:  
Groß Rogahn, Gartenstr. 4  
Telefon: 03 85/6 47 02 89

Schnitt  
22,- €

-20%  
auf alles bei  
M. Priok

Im  
Februar

Spezielle Extras: Nagelmodellage  
und Haarverlängerung

**Trendsalon Stralendorf**  
Telefon: 03869/7434

**R** **Rainer Oldenburg**  
Heizung - Lüftung - Sanitär

Rainer Oldenburg

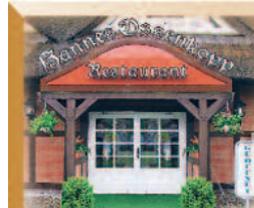
Bäckerweg 13  
19075 Warsaw

Tel.: 03 88 59/6 65 04

Fax: 03 88 59/6 65 08

Funk: 01 71/6 41 34 13

e-mail: Heizung-Sanitaer-Oldenburg@gmx.de



**Aktion im Februar:**  
**ROULETTEMENÜ,**  
erspielen Sie  
sich Ihren Preis!

21. Februar 2009

„Karibische Nacht“

Start 19.00 Uhr, 15,00 € pro Person

Kartenvorverkauf bei uns im Haus.

**Mecklenburger Fisch- und Wildgerichte  
und vieles mehr...**

Alle Waren von einheimischen Mecklenburger Lieferanten!!!

Auf Ihren Besuch freuen sich

Familie Cindy + Steffen Meibom

\*\*\* Wir haben täglich für Sie geöffnet \*\*\*

Hotel & Restaurant „Jannes Ossenköpp“

Dorfstraße 1A • 19073 Dummer • Tel.: (0 38 69) 38 40

www.hotel-ossenköpp.de